Meylania

Newsletter of the Swiss Association of Bryology and Lichenology

N° 53

2014

Zeitschrift der Schweizerischen Vereinigung für Bryologie und Lichenologie

Journal de l'Association Suisse de Bryologie et de Lichénologie

Bryolich

Schweizerische Vereinigung für Bryologie und Lichenologie
Association suisse de bryologie et de lichénologie
Associazione svizzera di briologia e lichenologia
Associaziun svizra per la scienza da mistgel e lichen
Swiss Association of Bryology and Lichenology

Meylania ist die Zeitschrift der Schweizerischen Vereinigung für Bryologie und Lichenologie und erscheint zweimal jährlich zu Beginn der Monate April und November. Die Autoren-Beiträge werden nicht referiert. Die in der Zeitschrift vertretenen Meinungen müssen nicht mit jener der Bryolich übereinstimmen.

Die Mitgliedschaft bei der Bryolich steht allen Interessierten im In- Und Ausland offen. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 30.- (CHF) (25 Euro), Paarmitgliedschaft Fr. 50.-, für Studentinnen und Studenten Fr. 15.-. Der Einzahlungsschein wird jeweils der Aprilausgabe der Meylania beigelegt. Bankverbindungen: Postgiro 30-36350-7 oder BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), 3001 Bern, Schweiz. Vereinigung für Bryologie + Lichenologie, Konto 42 3.497.024.73. Auf Papier: IBAN CH41 0079 0042 3497 0247 3. E-banking: IBAN CH4100790042349702473, Swift-Code KBBECH22, Banken Clearing: 790

Hinweis für Autoren

Hinweise für Autoren finden sich auf der Homepage www.bryolich.ch unter der Rubrik „Meylania".

Adressen der Bryolich-Vorstandsmitglieder

Präsidium : Christoph Scheidegger, WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf.
Tel. (Fax) 044 739 24 39 (22 15) ; E-Mail : christoph.scheidegger@wsl.ch

Vize-Präsidium : Ariel Bergamini, Webergasse 34, CH-8200 Schaffhausen. Tel. : 052 624 91 72 ;
E-Mail : ariel.bergamini@gmx.ch

Sekretariat : Alberto Spinelli, Contrada Mornée 80, 6984 Pura, Tel. 091 600 95 55;
E-Mail : alberto.spinelli@bluewin.ch

Kasse : Christian Vonarburg, Else-Züblin-Strasse 101, CH-8404 Winterthur, Tel. 052 242 09 43;
E-Mail : bryolich@bluewin.ch

Redaktion : Niklaus Müller, Institut für Systematische Botanik, Zollikerstrasse 107, CH-8008 Zürich. Tel. (Fax) : 044 634 84 17 (03) ; E-Mail : meylania@bryolich.ch (Redaktion)
Mathias Vust, route de Cossonay 9, 1303 Penthaz Tel. : 021 535 05 54 ;
E-Mail : lichens.vust@rossolis.ch (Gestaltung)

Webmaster : Heike Hofmann, Waldrain 56, CH-2503 Biel. Tel. 032 365 06 86;
E-Mail: heike.hofmann@bluewin.ch

Beisitz : Silvia Stofer, WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf.
Tel. (Fax) 044 739 24 10 (22 15) ; E-Mail : silvia.stofer@wsl.ch
Frauke Roloff, Kürnberg 5, D-79650 Schopfheim, Tel. 0049-7622-5746;
E-Mail: frauke.roloff@antik-moebel-markt.de

Homepage : www.bryolich.ch

Nomen est omen — Die Bedeutung der Art- und Unterart-Epitheta der Schweizer Moosflora

von Edi Urmi

Meylania 53 (2014)

Editorial

Dass die Beschäftigung mit der Herkunft der botanischen Namen eine spannende Sache ist, hat uns schon Josef Bertram 2005 mit der Sondernummer 32/33 der Meylania gezeigt: „Herkunft und Bedeutung der Gattungsnamen der in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich vorkommenden Moose". Dass die Faszination ungebrochen ist, beweist uns nun Edwin Urmi in dieser Sondermeylania, die als Ergänzung zu den Gattungsnamen die Bedeutung der Artnamen zum Inhalt hat. Der Autor hat akribisch unsere ganze Moosflora durchgekämmt. Artnamen für Artnamen hat er analysiert und versucht, die Bedeutung der jeweiligen Namen zu deuten. Häufig war die Bedeutung recht naheliegend, manchmal ging der Weg aber auch zurück bis zu den Protologen, den Erstbeschreibungen. Darin erst liess sich manchmal ein Hinweis auf die ursprüngliche Absicht des Namensgebers finden.

Wie schon die Arbeit von Bertram, entführt uns auch die vorliegende Arbeit in eine Welt der Wissenschaft, die uns die heutige Situation aus einer Vergangenheitsperspektive erklärt. In letzter Zeit haben sich verschiedene Autoren mit den geschichtlichen Zusammenhängen der Moosforschung beschäftigt. Schon 1991 gab Monika Koperski in den Bryologischen Rundbriefen ein „Verzeichnis der bei der Nomenklatur mitteleuropäischer Moosgattungen verwendeten Eigennamen". 2001 erschien dann das „Lexikon der deutschsprachigen Bryologen" von J.-P. Frahm und Jens Eggers, das eine Fülle von Informationen zur Verfügung stellt. Wer sich für die Schweizer Bryologen interessiert, findet bestimmt Wissenswertes in der Zusammenstellung von Bernhard Weber auf den Seiten der Schweizer Moosflora www.swissbryophytes.ch (Kapitel Geschichte).

Eine Rückbesinnung auf das Alte, Bewährte ist in der Geschichte häufig mit Stagnation und unsicherer Zukunft verbunden. Wir alle wissen, dass Taxonomie und Floristik heute wenig Stellenwert geniessen. Wo sind an den Hochschulen die wenigen Lehrstühle, die sich noch hauptberuflich und finanziell unabhängig mit den Moosen beschäftigen können. Wo haben heute junge Studenten die Möglichkeit, Bryologie zu lernen? Auf der andern Seite, und das muss auch gesagt werden, war wohl noch keine Zeit so produktiv wie gerade die heutige. In diesem Sinne lasst uns nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch optimistisch in die Zukunft schauen.

Niklaus Müller

Nomen est omen — Die Bedeutung der Art- und Unterart-Epitheta der Schweizer Moosflora

E. Urmi
Meylania 53 (2014): 3-80

Wer wissen möchte, was der wissenschaftliche Name *Anthoceros punctatus* bedeutet, sucht zunächst Aufklärung in der Sondernummer 32/33 der Meylania. Dort hat Josef Bertram in vorbildlicher Weise z. B. den Gattungsnamen *Anthoceros* erklärt (Bertram 2005). Auskunft über den zweiten Teil des Artnamens, *punctatus,* das sogenannte Epitheton, möchte man aber auch. In diesem Fall ist es leicht, den Zusammenhang mit den dunklen Punkten der *Nostoc*-Kolonien im Thallus des Hornmooses herzustellen. Bei den meisten anderen Epitheta ist es aber nicht so einfach. Zu Ehren welchen Müllers wurden z. B. zwei Moosarten *‚muelleriana'* benannt *(Calypogeia muelleriana* und *Isopterygiopsis muelleriana)?* Wie man im Folgenden sehen kann, sind es zwei verschiedene Müller. Vollends verwirrend sind Fälle wie z. B. *Lejeunea lamacerina,* wo der eine der erwähnten Müller eine falsche Erklärung liefert: lama = Mastixstrauch und cerinus = wachsfarben (Müller 1951–1958, S. 1279). Die richtige Erklärung ist im vorliegenden Werk zu finden. Es möge all denen weiterhelfen, die ein Interesse an den Namen der einheimischen Moose haben.

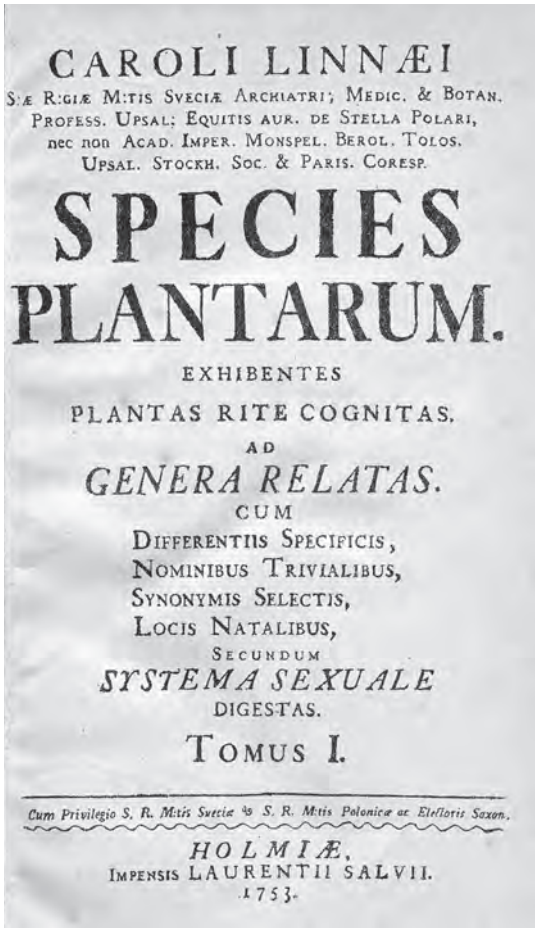
Umfang

Insgesamt 871 Namen sind in der Arbeit berücksichtigt. Es sind dies die Epitheta aller anerkannten bisher in der Schweiz nachgewiesenen Arten und Unterarten der Horn-, Leber-und Laubmoose nach der Liste im Portal für das Nationale Inventar der Schweizer Moosflora, NISM (http://www.nism.uzh.ch/index.php?content=checkliste&lang=de&). Einige gebräuchliche Synonyme nach Geissler & Urmi (1988) gehören auch dazu, sowie ein paar noch kaum bekannte Namen, die voraussichtlich in der geplanten neuen Checklist erscheinen werden. Einzelne Namen, die in der aktuellen Roten Liste aufgeführt sind, wurden mitbehandelt, obwohl es keine sicheren Nachweise der betreffenden Taxa aus der Schweiz gibt.

Quellen

Für die Erarbeitung der Information habe ich verschiedenste Quellen benützt. Bestimmte Floren geben Erklärungen für viele Namen (Müller 1951-1958, Cortini Pedrotti 2001–2006, ArtDatabanken (ed.) 2006, 2008). Manches liess sich mit Stearn (1992) und mit lateinischen und altgriechischen Wörterbüchern klären. Für lateinische geographische Namen benützte ich öfter das Verzeichnis von De-Toni (1894), das der altphilologisch Gebildete für ein umfangreiches phykologisches Werk seines Bruders zusammengetragen hat.

Soweit ohne unverhältnismässigen Aufwand möglich, konsultierte ich die Protologe (ursprüngliche Beschreibungen) der einzelnen Taxa. Dabei war das Portal



CAROLI LINNÆI
S:Æ R:GIÆ M:TIS SVECIÆ ARCHIATRI; MEDIC. & BOTAN.
PROFESS. UPSAL; EQUITIS AUR. DE STELLA POLARI,
nec non ACAD. IMPER. MONSPEL. BEROL. TOLOS.
UPSAL. STOCKH. SOC. & PARIS. CORESP.

SPECIES PLANTARUM.

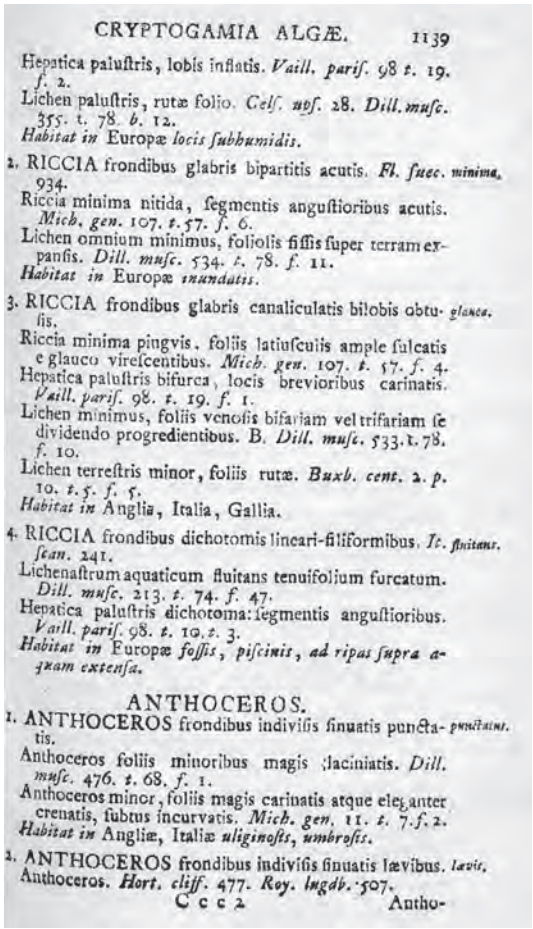
EXHIBENTES
PLANTAS RITE COGNITAS.
AD
GENERA RELATAS.
CUM
DIFFERENTIIS SPECIFICIS,
NOMINIBUS TRIVIALIBUS,
SYNONYMIS SELECTIS,
LOCIS NATALIBUS,
SECUNDUM
SYSTEMA SEXUALE
DIGESTAS.

TOMUS I.

Cum Privilegio S. R. M:tis Suetiæ & S. R. M:tis Poloniæ ac Electoris Saxon.

HOLMIÆ,
IMPENSIS LAURENTII SALVII.
1753.

Abb. 1: Titelblatt für den ersten Band des Werkes, das als Ausgangspunkt für die Nomenklatur der Horn-, Leber- und Torfmoose festgelegt wurde.



CRYPTOGAMIA ALGÆ. 1139

Hepatica paluſtris, lobis inflatis. *Vaill. pariſ.* 98 *t.* 19. *f.* 2.
Lichen paluſtris, rutæ folio. *Gelſ. upſ.* 28. *Dill. muſc.* 355. *t.* 78. *b.* 12.
Habitat in Europæ *locis ſubhumidis.*

2. RICCIA frondibus glabris bipartitis acutis. *Fl. ſuec. minima,* 934.
Riccia minima nitida, ſegmentis anguſtioribus acutis. *Mich. gen.* 107. *t.* 57. *f.* 6.
Lichen omnium minimus, foliolis fiſſis ſuper terram expanſis. *Dill. muſc.* 534. *t.* 78. *f.* 11.
Habitat in Europæ *inundatis.*

3. RICCIA frondibus glabris canaliculatis bilobis obtuſis. *glauca.*
Riccia minima pingvis, foliis latiuſculis ample ſulcatis e glauco virescentibus. *Mich. gen.* 107. *t.* 57. *f.* 4.
Hepatica paluſtris bifurca, locis brevioribus carinatis. *Vaill. pariſ.* 98. *t.* 19. *f.* 1.
Lichen minimus, foliis venoſis bifariam vel trifariam ſe dividendo progredientibus. B. *Dill. muſc.* 533. *t.* 78. *f.* 10.
Lichen terreſtris minor, foliis rutæ. *Buxb. cent.* 2. *p.* 10. *t.* 5. *f.* 5.
Habitat in Anglia, Italia, Gallia.

4. RICCIA frondibus dichotomis lineari-filiformibus. *It. ſtuitans. ſcan.* 241.
Lichenaſtrum aquaticum fluitans tenuifolium furcatum. *Dill. muſc.* 213. *t.* 74. *f.* 47.
Hepatica paluſtris dichotoma: ſegmentis anguſtioribus. *Vaill. pariſ.* 98. *t.* 19. *f.* 3.
Habitat in Europæ *foſſis, piſcinis, ad ripas ſupra aquam extenſa.*

ANTHOCEROS.

1. ANTHOCEROS frondibus indiviſis ſinuatis punctatis. *punctatus.*
Anthoceros foliis minoribus magis laciniatis. *Dill. muſc.* 476. *t.* 68. *f.* 1.
Anthoceros minor, foliis magis carinatis atque eleganter crenatis, ſubtus incurvatis. *Mich. gen.* 11. *t.* 7. *f.* 2.
Habitat in Angliæ, Italiæ *uliginoſis, umbroſis.*

2. ANTHOCEROS frondibus indiviſis ſinuatis lævibus. *lævis.*
Anthoceros. *Hort. cliff.* 477. *Roy. lugdb.* 507.

Ccc 2 Antho-

Abb. 2: Die Seite aus Linnaeus (1753) mit dem Protolog von *Anthoceros punctatus*. Man beachte, dass *Anthoceros* zu den Algen gerechnet wurde. Die Beschreibung besteht nur aus den ersten zwei Zeilen (übersetzt: *Anthoceros* mit ungeteiltem, buchtigem und punktiertem Laub). Auf den nächsten vier Zeilen zitiert der Autor ältere Bezeichnungen von Dillenius und Micheli für diese Art. Schliesslich werden die damals bekannten Fundorte angegeben (kommt an feuchten, schattigen Stellen Englands und Italiens vor).

von TROPICOS eine unentbehrliche Hilfe zum Auffinden des Basionyms zu einem heute gebräuchlichen Namen und damit der ersten gültigen Publikation des Epithetons (http://www.tropicos.org/). Glücklicherweise sind sehr viele ältere Werke jetzt online verfügbar. Eine der umfangreichsten digitalen Bibliotheken ist die ‚Digital library del Real Jardín Botánico, CSIC' (http://bibdigital.rjb.csic.es/ing/index.php). Sie ist nicht nur die Verlässlichste, sondern auch ausgesprochen benutzerfreundlich.

Probleme

Nicht für alle Epitheta fand ich eine befriedigende Erklärung. Das liegt gewöhnlich daran, dass die Autoren der Namen im Protolog meist nicht angeben, warum das betreffende Taxon so heissen soll. Versteckt in der morphologischen Beschreibung, in den Fundortsangaben oder im Namen des Entdeckers findet man dann doch Hinweise auf die Absicht des Namengebers. Dass keine expliziten Erklärungen im Protolog stehen, ist oft verständlich, da es sich oft um ältere Bezeichnungen handelt, die erst 1753 bzw. 1801 oder später gültig veröffentlicht wurden. Die Ausgangspunkte der wissenschaftlichen Nomenklatur bei Moosen sind die ‚Species Plantarum' (LINNAEUS 1753) für Horn-, Leber- und Torfmoose (Abb. 1 und 2) und die ‚Species Muscorum Frondosorum' (HEDWIG 1801) für die übrigen Laubmoose (Abb. 3, 4 und 5). Namen, die vor diesen Daten publiziert wurden, sind nach dem internationalen Code der botanischen Nomenklatur nicht gültig.

Einzelne Epitheta treffen auf die beschriebene Art gar nicht zu oder sind ziemlich nichtssagend, weil sie eine Eigenschaft bezeichnen, die in der betreffenden Gattung mehreren Arten zukommt (z. B. *acutifolium)*. Manchmal liegt die Schwierigkeit aber auch am Mangel an Kenntnis der lateinischen oder altgriechischen Sprache, entweder bei mir oder beim Autor. Dazu ist noch zu erwähnen, dass die wissenschaftlichen Namen sich oft von griechischen Wörtern ableiten, in ihrer Form aber der lateinischen Sprache angeglichen sind.

JOANNIS HEDWIG

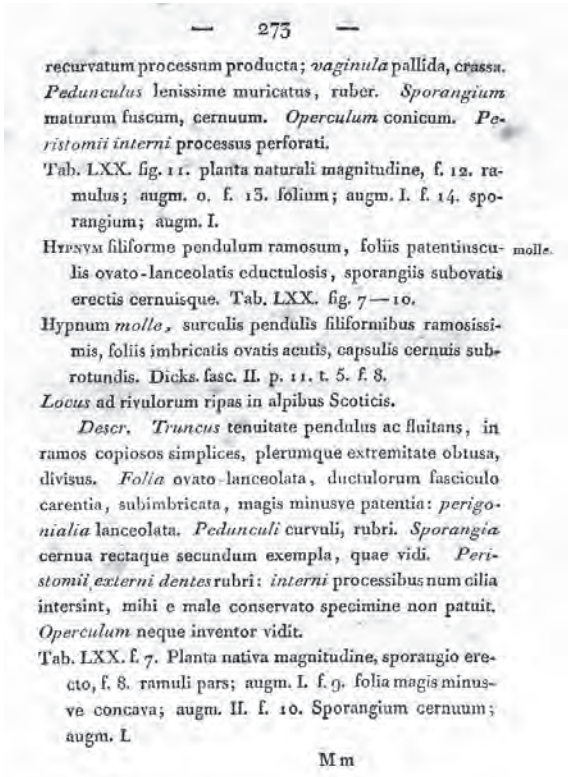
MED. DOCT. AC PROFESSORIS BOTAN. EXTRAORD. IN ACAD. LIPSIENSI, ACADEM. IMPERIAL. NATVRAE CVRIOSORVM, REGIAE SCIENT. HOLM. SOCIETATISQVE LONDIN. MEMBRI, PHYSIOPHILOR. BEROL. TVRICENS., MEDICO-CHIRVRG. TVRIC., OECONOM. LIPS. ET MARCHICO-POTSDAMENSIS, MATHEMATICO-PHYSICAE ERFORTENSIS SODALIS

SPECIES
MUSCORUM FRONDOSORUM
DESCRIPTAE ET TABULIS AENEIS LXXVII COLORATIS ILLUSTRATAE.

OPUS POSTHUMUM
EDITVM
A
FRIDERICO SCHWAEGRICHEN
MED. ET PHIL. D. SOC. SOT. BATISB. MEMB. HON. ET LIBRAR. LIPS. SOD.

LIPSIAE,
SUMTU JOANNIS AMBROSII BARTHII
MDCCCI.
PARISIIS, APUD AMAND KOENIG, QUAY DES AUGUSTINS NO. 18.

Abb. 3: Titelblatt des postum erschienen Werkes, das als Ausgangspunkt für die Nomenklatur der Laubmoose festgelegt ist.



— 273 —

recurvatum processum producta; *vaginula* pallida, crassa. *Pedunculus* lenissime muricatus, ruber. *Sporangium* maturum fuscum, cernuum. *Operculum* conicum. *Peristomii interni* processus perforati.

Tab. LXX. fig. 11. planta naturali magnitudine, f. 12. ramulus; augm. o. f. 13. folium; augm. I. f. 14. sporangium; augm. I.

Hypnum filiforme pendulum ramosum, foliis patentiusculis ovato-lanceolatis eductulosis, sporangiis subovatis erectis cernuisque. Tab. LXX. fig. 7—10. molle.

Hypnum *molle*, surculis pendulis filiformibus ramosissimis, foliis imbricatis ovatis acutis, capsulis cernuis subrotundis. Dicks. fasc. II. p. 11. t. 5. f. 8.

Locus ad rivulorum ripas in alpibus Scoticis.

Descr. Truncus tenuitate pendulus ac fluitans, in ramos copiosos simplices, plerumque extremitate obtusa, divisus. *Folia* ovato-lanceolata, ductulorum fasciculo carentia, subimbricata, magis minusve patentia: *perigonialia* lanceolata. *Pedunculi* curvuli, rubri. *Sporangia* cernua rectaque secundum exempla, quae vidi. *Peristomii externi dentes* rubri: *interni* processibus num cilia intersint, mihi e male conservato specimine non patuit. *Operculum* neque inventor vidit.

Tab. LXX. f. 7. Planta nativa magnitudine, sporangio erecto, f. 8. ramuli pars; augm. I. f. 9. folia magis minusve concava; augm. II. f. 10. Sporangium cernuum; augm. I.

Mm

Abb. 4: Die Seite aus Hedwig (1801), auf welcher *Hypnum molle* (Basionym von *Hygrohypnum molle*) beschrieben ist. Hier wird zunächst eine kurze Charakterisierung mit Hinweis auf die zugehörigen Abbildungen gegeben. Im folgenden Abschnitt wird deutlich, dass der Name *Hypnum molle* von einem früheren Autor, Dickson, stammt. Als Fundort wird angegeben: an Bachufern auf schottischen Alpen. Es folgen eine ausführliche Beschreibung und die Legende zu den Figuren der Tafel 70.

Präsentation

Die Epitheta sind in der ersten Spalte der Tabelle 1 angeführt, und zwar mit dem Geschlecht, das ihnen ihre Gattungen vorgeben. Wo es zwei oder drei Formen sind, stehen sie in der gleichen Reihenfolge wie die alphabetisch aufgeführten Namen der zugehörigen Gattungen in der zweiten Spalte. Diese entsprechen der Liste des NISM (s. oben), auch wenn die Epitheta manchmal mit anderen Namen kombiniert werden.

Im Hinblick auf die Übersetzung musste ich jeweils feststellen, um welche Wortart es sich handelt. Obwohl diese für das Verständnis nicht essentiell ist, habe ich sie in der dritten Spalte stehen lassen. Vielleicht stossen auch diese Angaben auf Interesse. Hier die Bedeutung der Abkürzungen:

A = Adjektiv
A na = Adjektiv, das von einem Namen abgeleitet ist
A pa = Partizipial-Adjektiv
N ge = Name im Genitiv
P pe = Perfektpartizip
P pr = Präsenspartizip
S ap = Substantiv als Apposition
S ge = Substantiv im Genitiv
gr = von altgriechischem Wort abgeleitet
l = lateinisch

Die Epitheta zu übersetzen, war nicht immer einfach. Wo nötig, gebe ich eine allgemeine und dazu die spezielle Bedeutung in botanischem Zusammenhang. Letztere gab es im klassischen Latein oft gar nicht, und manche Begriffe sind kaum in einem Wörterbuch zu finden. Dies gilt vor allem für zusammengesetzte Wörter. Manche Adjektive, die sich von Personennamen ableiten, klingen in der Übersetzung etwas abenteuerlich.

In der Spalte «Herleitung und Erklärung» sind am Anfang die Wörter aufgeführt, von denen sich die Epitheta ableiten (lateinische Wörter in Grossbuchstaben [MAIUSCULAE]). Einfache Adjektive in ihrer Grundform werden hier nicht wiederholt. Griechische Wörter sind transkribiert (in **fett**) und in griechischer Schrift (Ἑλληνῑκῶς) gegeben. Verben gebe ich im Infinitiv, nicht in der üblichen ersten Person Singular, wie sie unerklärlicherweise im Wörterbuch stehen. Wo der Genitiv dem besseren Verständnis dient, wurde er dazugeschrieben. Darauf folgt ein kurzer Hinweis, worauf sich das Epitheton bezieht.

In der folgenden Tabelle 2 sind die Gattungsnamen erklärt, die in BERTRAMs Publikation (2005) nicht behandelt sind, weil sie damals noch nicht bekannt waren.

Die folgende Zusammenstellung von Vor- und Nachsilben hilft ggf. beim Verstehen der Übersetzungen, wie sie in den Tabellen gegeben werden. Einzelne davon sind in der Haupttabelle nochmals aufgeführt.

Vorsilben

A-, AN- (ἀ-) [ALPHA PRIVATIVUM] // un-, nicht ...., ohne ...., -los; z. B. *an-odon* ohne Zähne
AB- // ab-, weg-; z. B. *ab-errrans* aberrant
AD-, AS-, AT- // heran-, an-; z. B. *ad-uncus* hakenförmig gekrümmt, anhakend
ANTI- (ἀντί-) // gegen ....; z. B. *anti-pyretica* gegen Feuer
APO- (ἀπό-) // fern von ....; z. B. *apo-carpum* fern von Früchten, ohne Frucht
BI- // zwei-; z. B. *bi-color* zweifarbig
COM-, CON- // .... mit, gemeinsam ...., zusammen-; z. B. *com-mutata* verwechselt (mit)
CONTRA-, CONTRO- // entgegen-, wider ....; z. B. *contro-versa* wider die Linie (?), strittig
DE- // ab-, nieder-, un-, völlig ....; z. B. *de-albatus* völlig weiss gekleidet, getüncht
dia- (δϊά) // durch-; z. B. *dia-phanum* durchsichtig
epi- (ἐπί-) // auf ...., an-; z. B. *epi-phylla* auf dem Laub
EX-, E- // aus-, empor-, sehr ...., ent-; z. B. *e-latior* sehr weit ausgedehnt
IN-, IM-, IR- // in ...., auf-, hinein-, ein-; z. B. *im-ponens* aufstellend (?), täuschend
IN- // nicht ...., ohne ...., un-; z. B. *in-ermis* unbewehrt
INTER- // .... zwischen, dazwischen-, unter-; z. B. *inter-medium* in der Mitte zwischen
OB- // entgegen-, gegen .... hin; z. B. *ob-ovatum* entgegen der Eiform, verkehrt eiförmig
PER- // durch-, sehr ....; z. B. *per-pusillus* sehr winzig
PRAE- // vorn ...., überaus ....; z. B. *prae-longa* überaus lang
PRAETER- // vorüber-, vorbei-; z. B. *praeter-visa* vorbeigesehen, übersehen
PRO- // vor-, weiter-; z. B. *pro-tensum* weiter ausgestreckt
QUADRI- // vier-; z. B. *quadri-loba* vierlappig
QUINQUE- // fünf-, ein paar ....; z. B. *quinque-dentata* fünfzähnig, mit ein paar Zähnen
RE- // zurück-, wieder-; z. B. *re-cognitum* wieder erkannt
SUB- // unten ...., etwas ...., ziemlich ....; z. B. *sub-alpina* etwas alpin, subalpin
TRI- // drei-; z. B. *tri-andra* dreimännig.

Nachsilben

Nominativ-Endungen der Adjektive
einfach: -US (m), -A (f), -UM (n), -IS (m oder f), -E (n); z. B. *acut-a* spitz
lang: -ACUS, -ACA, -ACUM (wie oben), -ACEUS, etc., -ICIUS, -ICUS, -IVUS, -OSUS, -ALIS, -ALE, -ARIS, -ILIS; z. B. *aerugin-osum* voll von Grünspan
wenn von Namen abgeleitet oft: -ANUS, -ENSIS, -INUS; z. B. *abiet-ina* tannenartig
Steigerungsformen: -OR, -IOR (m oder f), -IUS (n) [Komparativ], -ISSIMUS (wie oben) [Superlativ]; z. B. *brev-issima* die Kürzeste, sehr kurz
Verkleinerungsformen: -ELLUS, -ELLA, -ELLUM, -ULOSUS, (etc.), -ULUS, -ULATUS; z. B. *acic-ulare* wie ein Nädelchen, nadelförmig

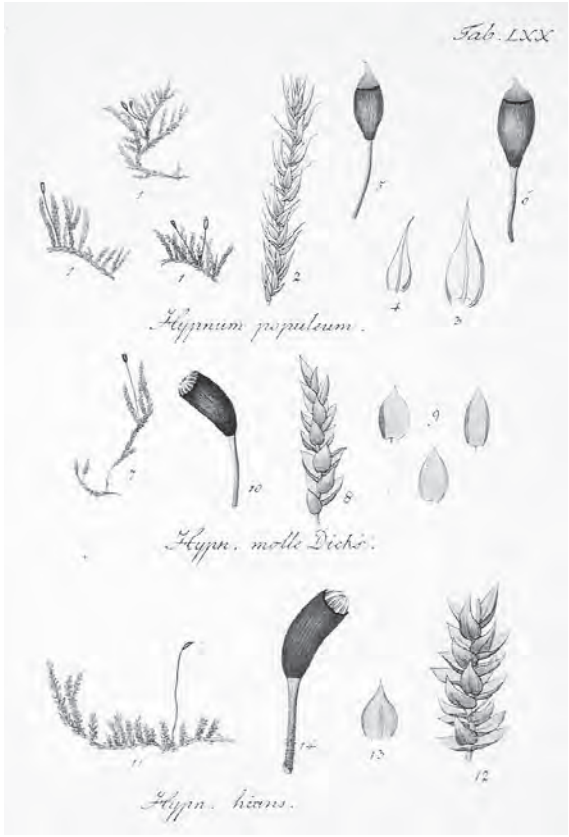


Abb. 5: Tafel LXX aus Hedwig (1801) mit den Figuren 7–10 zu *Hypnum molle*: 7 Pflanze in natürlicher Grösse mit aufrechtem Sporangium; 8 Zweiglein, vergrössert; 9 Blätter, mehr oder weniger hohl, stärker vergrössert; 10 „nickendes" Sporangium, vergrössert.

Genitiv-Endungen: -II (m oder n), -IAE (f) [Singular], -ORUM (m oder n), -ARUM (f) [Plural]; z. B. *agassiz-ii* Agassiz', des Agassizius
Ähnlichkeit anzeigend: -oides, -odes; z. B. *adianth-oides Adianthum*-ähnlich
Griechisch: -os (-ος), -ae (-η), -on (-ον); z. B. *chryse-on* golden.

Von Verben abgeleitet
Präsenspartizip: -ANS; z. B. *aberr-ans* aberrant, -ENS; z. B. *albesc-ens* weiss werdend
Perfektpartizip oder Partizipialadjektiv: oft -ATUS, -ATA, -ATUM; z. B. *angust-atum* verschmälert, -ITUS, etc.; z.B. *nigr-itum* geschwärzt, sonst ± unregelmässig; z. B. *adu-sta* versengt, gebräunt.

Statistik

Mit einer Zählfunktion und einfachen Berechnungen lassen sich ein paar Besonderheiten der Tabelle festhalten.

Bei den Epitheta ist ‚c' mit 108 Einträgen der häufigste **Anfangsbuchstabe**. Dies hat zur Folge, dass die ersten drei Buchstaben des Alphabets schon ein Viertel der ganzen Tabelle ausmachen.

Mit einem **Vorkommen** in 8 Gattungen ist ‚alpinus (-a, -um)' das weitaus häufigste Epitheton. Ob die Einfallslosigkeit der Autoren dafür verantwortlich ist oder die Tatsache, dass die Alpen fast 60% der Fläche der Schweiz einnehmen, sei dahingestellt. Von den total 871 Epitheta kommen ca. 80% in nur einer Gattung vor.

Geht man den **Wortarten** nach, ist festzustellen, dass drei Viertel der Epitheta, wie zu erwarten, Adjektive sind. Ein Fünftel davon sind solche, die sich von Namen ableiten, der grössere Teil davon von Personen-Namen. Von besonderem Interesse ist die Tatsache, dass mehr als zehn Prozent der Epitheta griechischen Ursprungs sind.

Was die Autoren bewogen hat, bestimmte Namen zu vergeben, ist aus der letzten Spalte ersichtlich. Ordnet man die **Erklärungen** verschiedenen Kategorien zu, ergibt sich folgendes Bild.

— Auf morphologische Merkmale der Sippen gehen 480 Epitheta (55%) zurück, z. B. *Blindia caespiticia;* davon betreffen 70 Farbmerkmale, z. B. *Racomitrium canescens*
— auf Personen bezogen sind 154 (18%), z. B. *Porella cordaeana*
— auf Fundorte beziehen sich 63 (8%), z. B. *Scapania carinthiaca*
— auf andere Organismen bezogen sind 59 (7%), z. B. *Riccardia chamaedryfolia,* davon betreffen 5 Vergleiche mit Tieren, z. B. *Gymnomitrion corallioides*
— ökologische Ansprüche der betreffenden Arten gaben bei 55 (6%) den Ausschlag, z. B. *Campylophyllum calcareum*
— diverse Eindrücke der betreffenden Taxa auf die Autoren waren bestimmend in 52 Fällen (6%), z. B. *Hypnum callichroum;* davon betreffen 3 Gerüche, z. B. *Corsinia coriandrina* und nur 1 spricht eine Verwendung an, *Fontinalis antipyretica*
— zeitliche Aspekte spielten bei 5 Epitheta (<1%) eine Rolle, z. B. die Zeit der Kapselreife bei *Anoectangium aestivum*

Wer sind nun die **Autoren**, und wie oft haben sie sich mit Namen verewigt? Die folgenden Zahlen beziehen sich lediglich auf die hier behandelten Epitheta. Den absoluten Rekord hält Johannes Hedwig (abgekürzt Hedw.), der in seinem Hauptwerk ‚Species Muscorum Frondosorum' mehr als 200 Laubmoose beschrieben hat (Abb. 3–5). Dises wurde 1801 postum von Schwägrichen veröffentlicht und ist der Ausgangspunkt für die Nomenklatur der Laubmoose ohne *Sphagnum*. Das entsprechende Werk, ‚Species Plantarum' für Horn-, Leber- und Torfmoose (und andere Pflanzen) stammt von Carolus Linnaeus (abgekürzt L.) und erschien 1753 (Abb. 1–2). Was die Zahl der beschriebenen Moose anbetrifft, kommt Linné erst an siebter Stelle. Dazwischen rangiert u. a. mit gegen 100 Arten in verschiedenen Werken Samuel Elisée von Bridel-Brideri (abgekürzt Brid.). Die drei grossen Schweizer Bryologen haben weniger zu den heute anerkannten Moosnamen beigetragen: Jean Jules Amann und Paul Frédéric Culmann je 2 Epitheta, Charles Meylan 3.

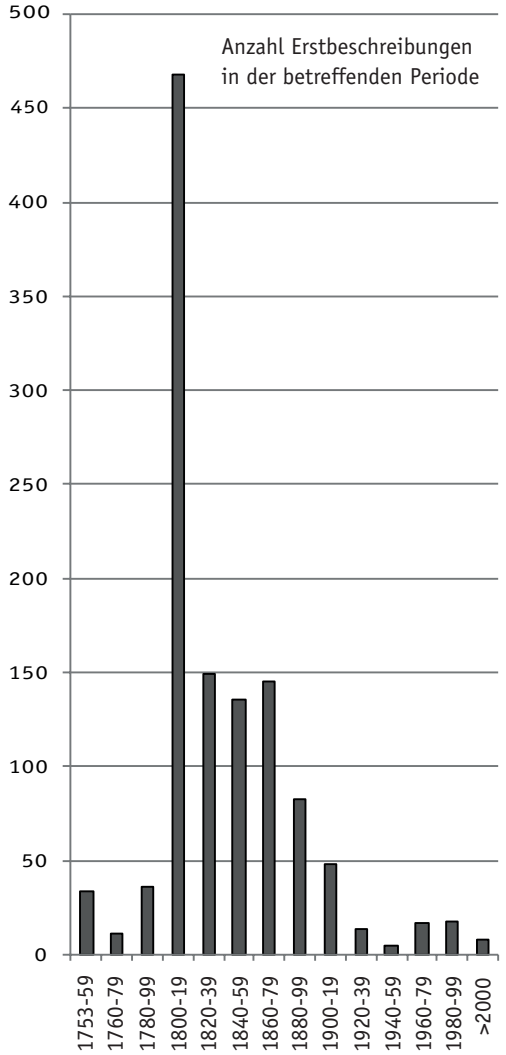


Abb. 6: Häufigkeit der Erstbeschreibungen in den Ikosaden seit Linnaeus (1753).

Schliesslich zeige ich die **zeitliche Verteilung** der Erstbeschreibungen auf (Abb.6). Die Daten beziehen sich nicht auf die heute gebräuchlichen Kombinationen, sondern jeweils auf das Basionym, also die erste gültige Publikation des betreffenden Epithetons. Oft wurden diese Namen in einem anderen als dem heute üblichen Rang veröffentlicht, als Art, Unterart, Varietät oder gar bloss Form. Das Diagramm zeigt einerseits, dass es viel weniger Lebermoose als Laubmoose gibt. Erstere sind ja vor 1801 allein vertreten. Anderseits ist die Dominanz des Werks von Hedwig sehr deutlich zu sehen. Und ausserdem gibt die geringe Aktivität im 20. Jahrhundert und später einen Eindruck davon, dass die Moosflora Mitteleuropas weitgehend bekannt ist. Was jetzt noch bearbeitet wird, ist gewissermassen die Nachlese einer reichen Ernte.

Tab. 1: Die Bedeutung der Art- und Unterart-Epitheta der Schweizer Moosflora

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
aberrans	*Crossidium*	P pr	abirrend, aberrant	ABERRARE abirren; vom Üblichen bei der Gattung abweichend
abietina	*Abietinella*	A na	tannenartig	ABIES Tanne; wegen der Ähnlichkeit mit Tannzweigen
aciculare	*Racomitrium*	A	nadelförmig	ACICULA Nädelchen; wegen des nadelspitzen Kapseldeckels
acuminatum, -a	*Orthotrichum, Physcomitrium, Pleuridium, Tayloria*	A pa	zugespitzt	ACUMEN Spitze; wegen der Form der Blattspitze, bei allen vier Arten
acuta, -us	*Blindia, Didymodon*	A	spitz	wegen der Form der Sprösschenspitze *(Didymodon)*, bzw. der Blattspitze *(Blindia)*
acutifolium, -a	*Dicranum, Seligeria*	A	spitzblättrig	ACUTUS spitz, FOLIUM Blatt; bezieht sich auf die Blattform
adianthoides	*Fissidens*	A na gr	einem Frauenhaar-Farn ähnlich	*Adiantum* Frauenhaar-Farn, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wegen der Ähnlichkeit mit den Fiedern gewisser *Adiantum*-Arten, z. B. *A. pedatum*
aduncus	*Drepanocladus*	A	einwärt gekrümmt, hakig	wegen der meist gekrümmten Sprösschenspitzen
adusta	*Marsupella*	A	gebräunt, versengt	wegen der Farbe der Pflanzen
aequiloba	*Scapania*	A	gleichlappig	AEQUUS gleich, LOBUS Lappen; beide Blattlappen fast gleich gross
aeruginosum	*Gymnostomum*	A	voll Grünspan	AERUGO Grünspan; wegen der Farbe der Pflanzen
aestivum	*Anoectangium*	A	sommerlich	AESTAS Sommer; Sporenkapsel im Sommer reif (selten zu finden)
affinis, -e	*Encalypta, Orthotrichum, Plagiomnium, Racomitrium, Sphagnum*	A	verschwägert, benachbart	die betreffenden Arten sind je einer anderen Art der betreffenden Gattung nah verwandt: *Encalypta streptocarpa, Orthotrichum striatum, Plagiomnium rostratum, Racomitrium heterostichum,* bzw. *Sphagnum austinii*
agassizii	*Schistidium*	N ge	Agassiz'	nach J. Louis R. Agassiz (1807–1873), Schweizer Naturwissenschafter, der anfangs in der Schweiz, dann in Amerika arbeitete
agrestis	*Anthoceros*	A	Feld-	wegen der Vorliebe für Getreidefelder
albescens	*Pleurocladula* bzw. *Cephalozia*	P pr	weiss werdend	ALBESCERE weiss werden; die Pflanzen sind weisslichgrün
albicans	*Brachythecium, Diplophyllum*	P pr	schimmernd	ALBICARE schimmern; bei beiden Arten sind die Pflanzen von auffallend hellem Grün
algovicum	*Bryum*	A na	Allgäuer	ALGOVIA Allgäu; wurde in den Allgäuer Alpen Bayerns zum ersten Mal gesammelt und von dort beschrieben
aloides	*Aloina, Polytrichum*	A na gr	der Aloë ähnlich	**aloe** (αλόη) Aloë, Wüstenlilie, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; Blätter sukkulent erscheinend (*Aloina*) oder gezähnt (*Polytrichum*) wie bei vielen *Aloe*-Arten
alopecura, -um	*Braunia, Thamnobryum*	A	fuchsschwänzig	**alopex** (ἀλώπηξ) Fuchs, **ura** (οὐρά) Schwanz; bezieht sich auf die runden, an der Spitze dünneren Sprösschen
alopecuroides	*Isothecium*	A na gr	einem Fuchsschwanz ähnlich	*Alopecurus* Fuchsschwanz, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; die Sprösschen sind der Ährenrispe eines dieser Gräser ähnlich
alpestris, -e	*Andreaea, Cnestrum, Grimmia, Hygrohypnum, Orthotrichum*	A	Alpen-	ALPES Alpen; in den Alpen vorkommend; wurden aber z. T. aus den skandinavischen „Alpen" (Skanden) beschrieben
alpicola	*Tortella*	S ap	Alpenbewohnerin	ALPES Alpen, INCOLA Einwohner, heimisch; *Tortella alpicola* wurde aus dem Himalaya beschrieben und kommt in Europa nur in Gebirgen vor, allerdings nicht nur in der alpinen Stufe

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
alpigenum	*Bryoerythrophyllum*	A na	aus den Alpen stammend	ALPES Alpen; GENUS Abstammung; ursprünglich aus den Alpen beschrieben
alpinus, -um, -a	*Atractylocarpus, Bryum, Encalypta, Hygrohypnum, Marsupella, Polytrichum, Racomitrium, Sauteria*	A	alpin, alpisch	ALPES Alpen; in der alpinen Stufe oder in den Alpen vorkommend; die Typen aller Arten stammen aus der alpinen Stufe, manche aber nicht aus den Alpen, sondern aus anderen Gebirgen Europas
alternifolium	*Archidium*	A	wechselblättrig	ALTERNUS abwechselnd, FOLIUM Blatt; die Art hat wechselständige Blätter, was allerdings für alle Laubmoose gilt
ambigua, -us	*Aloina, Cephalozia, Trematodon*	A	ungewiss, strittig	in gewissen Merkmalen zwischen Gattungen oder anderen Arten stehend und daher oft verwechselt
amblyphyllum	*Sphagnum*	A gr	stumpfblättrig	**amblys** (ἀμβλύς) stumpf, schlaff, **phyllon** (φύλλον) Blatt; bezieht sich auf die stumpfe Spitze der Stammblätter, dies im Gegensatz zu *Sphagnum fallax*
amplexifolia	*Barbula* bzw. *Hydrogonium*	A	mit stengelumfassenden Blättern	AMPLECTARI umfassen, FOLIUM Blatt; der Blattgrund ist etwas scheidig und umfasst das Stämmchen halb
ampullaceum	*Splachnum*	A	ampullen- oder flaschenförmig	AMPULLA Salbenfläschchen; bezieht sich auf die Form der Kapsel, deren Hals umgekehrt flaschenförmig ist
andalusica	*Pohlia*	A na	andalusisch	Andalucia; kommt u.a. in diesem Gebiet Spaniens vor und ist aus der Sierra Nevada beschrieben worden
andoi	*Hypnum*	N ge	Andos	nach Hisatsugu Ando (1922–2005), einem japanischen Bryologen
andreaeoides	*Barbula*	A na	dem Klaffmoos ähnlich	bezieht sich offensichtlich auf den Habitus der Pflanzen: klein und fast schwarz
andrewsii	*Pohlia*	N ge	Andrews'	nach Albert L. Andrews (1878–1964), einem amerikanischen Philologen und Bryologen
androgynum, -a	*Aulacomnium, Mannia*	A	zwitterig, hermaphroditisch	**andro-gynos** (ἀνδρό-γυνος) Zwitter; teilweise monözisch *(Mannia)*, bzw. wegen der Brutkörper irrtümlich so bezeichnet *(Aulacomnium)*
angulosa	*Fossombronia*	A	eckig	ANGULUS Ecke; wegen des vieleckigen Umrisses der Sporen
angustatum, -us	*Atrichum, Tetraplodon*	P pe	verschmälert	ANGUSTARE einengen; bezieht sich auf das relativ schmale Blatt *(Atrichum)* oder die verschmälerte Blattspitze *(Tetraplodon)*
angustifolium	*Haplocladium, Sphagnum*	A	schmalblättrig	ANGUSTUS schmal, FOLIUM Blatt; bezieht sich auf die relativ schmalen Blätter der beiden Arten
angustirete	*Eurhynchium*	A	Schmalnetz	ANGUSTUS schmal, RETE Netz; wegen der deutlich schmaleren Laminazellen im Vergleich mit *Brachythecium rivulare*
annotina	*Pohlia*	A	vorjährig	aus dem vorherigen Jahr stammend, also ausdauernd
anodon	*Grimmia*	S ap gr	zahnlos	**a-** (ἀ) ohne ...., -los, **odus**, Genitiv **odontos** (ὀδούς, οδοντος) Zahn; weil die Sporenkapsel kein Peristom hat
anomala, -um	*Grimmia, Mylia, Orthotrichum, Timmiella*	A gr	anomal, anders als üblich	**anomalos** (ἀνώμᾰλος) verschieden; von den verwandten Arten abweichend; *Timmiella anomala* z.B. wurde in der Gattung *Barbula* beschrieben und war die einzige Art mit rechtsgewundenem Peristom
antipyretica	*Fontinalis*	A gr	gegen Feuer	**anti** (ἀντί) gegen, **pyr** (πῦρ) Feuer; nasse Moosbüschel wurden an offenen Feurstellen gegen Funkenregen aufgehängt
aphylla	*Buxbaumia*	A gr	blattlos	**aphyllos** (ἄφυλλος) blätterlos; unter dem reifen Sporophyten ist der beblätterte Gametophyt kaum mehr zu finden
apiculatum, -a	*Gymnomitrion, Scapania*	A pa	mit aufgesetztem Spitzchen	APEX Spitze (mit Verkleinerungsendung); bezieht sich bei beiden Arten auf die Spitzen der Blattlappen
apocarpum	*Schistidium*	A gr	ohne Frucht	**apo** (ἀπό) von .... weg, **karpos** (καρπός) Frucht; wegen der zwischen den Perichätialblättern fast verschwindenden Kapseln

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
aquaticus, -um	*Cinclidotus, Marsupella, Racomitrium*	A	im Wasser lebend	auf *Racomitrium aquaticum* trifft der Name deutlich weniger zu; immerhin wächst es in der Nähe von Gewässern
arboris-vitae	*Porella*	S ge	des Lebensbaumes	ARBOR Baum, VITA Leben; betrifft die Art der Verzweigung, die ähnlich ist wie bei *Thuja*(Lebensbaum)
archangelicum	*Bryum*	A na	archangelisch	ARCHANGELICA Archangelsk; die Art wurde von dort beschrieben
arcticum	*Bryum*	A gr	arktisch	**arktos** (ἄρκτος) Norden; wurde in der amerikanischen Arktis zuerst gefunden und von dort beschrieben
arctogaeum	*Bryum*	A gr	nordländisch	**arktos** (ἄρκτος) Norden, **gae** (γη) Erde, Land; wurde aus Norwegen beschrieben
arcuatum	*Bryum*	A	gebogen, bogenförmig	Der Autor, Limpricht, schreibt in seiner Flora: „Seta ...., oben im weiten Bogen gekrümmt.“
argenteum	*Bryum*	A	silberweiss	wegen der farblosen Blattspitzen erscheinen die Sprösschen durch Totalreflexion des Lichtes silbrig
arguta	*Calypogeia*	A	scharfsinnig, scharf gezähnt	bezieht sich auf die zwei scharfen Spitzen der Flankenblätter
arnellii	*Philonotis*	N ge	Arnells	benannt nach Hampus W. Arnell (1848–1932), einem schwedischen Lehrer und Hepatikologen
artariae	*Pseudoleskea*	N ge	Artarias	nach Ferdinando A. Artaria (1853–1897), einem italienischen Botaniker in Milano
ascendens	*Lophozia*	P pr	aufsteigend	ASCENDERE emporsteigen; wegen der aufsteigenden Sprösschen
aspera	*Scapania*	A	rau	wegen der Papillen auf der Oberfläche der Blattzellen
asperifolius	*Didymodon*	A	raublättrig	ASPER rau, FOLIUM Blatt; wegen der durchwegs papillösen Blattzellen
asperulum	*Dicranodontium*	A	fein rau	ASPER rau (mit Verkleinerungsendung); die Blattrippe ist rau
asplenioides	*Plagiochila*	A na gr	einem Streifenfarn ähnlich	*Asplenium* Streifenfarn, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; die Blätter sind wie die Fiedern des Farns angeordnet
assimile	*Anastrophyllum, Thuidium*	A	ziemlich ähnlich	Ähnlichkeit besteht mit anderen Arten; *Anastrophyllum assimile* z.B. wurde als *Jungermannia assimilis* mit *J. involutifolia* verglichen
atlantica	*Barbilophozia*	A na	atlantisch	MARE ATLANTICUM Atlantischer Ozean; in Norwegen, woher die Art beschrieben wurde, wohl hauptsächlich unter dem Einfluss des Atlantiks
atrata	*Grimmia*	A	schwarz gekleidet, geschwärzt	wie manche andere *Grimmia*-Art dunkel- bis schwarzgrün, besonders, weil die Blätter keine Glashaare aufweisen
atrofuscum	*Schistidium*	A	schwarzbraun, dunkel	wegen der dunklen Farbe der Pflanzen
atrovirens	*Campylopus, Jungermannia, Tortula*	A pa	schwarz grünend	ATER schwarz, VIRENS grünend; wegen der oft dunkel- bis schwarzgrünen Farbe der Pflanzen
attenuatus, -a	*Anomodon, Barbilophozia, Funaria*	A pa	schlicht, dünn gemacht	ATTENUARE dünn machen; wegen der dünnen Flagellen *(Anomodon)*, der feinen, Brutkörper tragenden Sprösschen *(Barbilophozia)*, bzw. des schmalen Kapselhalses *(Funaria)*
auriculatum	*Sphagnum*	A pa	mit Öhrchen versehen	AURICULA Öhrchen; wegen der besonders grossen Anhängsel am Grund der Stammblätter
austriaca	*Seligeria, Timmia*	A na	österreichisch	AUSTRIA Österreich; in Österreich entdeckt und von dort beschrieben
autumnalis	*Syzygiella*	A	herbstlich	die seltenen Sporenkapseln sind überwiegend im Herbst reif
azurea	*Calypogeia*	A	tief blau	die Ölkörper dieser Art sind blau (besonders an der Seta zu sehen)
badensis	*Leiocolea* bzw. *Mesoptychia*	A na	badisch	wurde nach Pflanzen aus Baden (D) beschrieben

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
badium	*Bryum*	A	rötlich braun	bezieht sich auf die Farbe der Kapsel
balticum	*Sphagnum*	A na	baltisch	wurde nach Pflanzen aus dem Baltikum beschrieben
bambergeri	*Hypnum, Tortella*	N ge	Bambergers	benannt nach Johann G. Bamberger, auch Baumberger genannt (1821–1872), Schweizer Apotheker
bantriensis	*Leiocolea* bzw. *Mesoptychia*	A na	von Bantry	zum ersten Mal bei Bantry (Irland) gesammelt und von dort beschrieben
barbata	*Barbilophozia*	A	bärtig	laut MÜLLER (1951–58, S. 635) eine „schlecht gewählte Bezeichnung“
barbuloides	*Timmiella*	A	dem Bärtchenmoos ähnlich	laut Protolog mit der Gattung *Barbula* nah verwandt
barnesii	*Bryum*	N ge	Barnes‘	nach Charles R. Barnes (1858–1910), der es als Erster sammelte
baueri	*Porella*	N ge	Bauers	nach Ernst Bauer (1860–1942), einem böhmischen Finanzbeamten
bavaricum, -a	*Anomobryum, Timmia*	A na	bayrisch	BAVARIA Bayern; die Arten wurden nach Aufsammlungen aus Bayern beschrieben; *Anomobryum bavaricum* z.B. aus Tölz
bergeri	*Dicranum*	N ge	Bergers	nach Hauptmann von Berger, der die Art als erster gesammelt hatte
besseri	*Neckera*	N ge	Bessers	nach Willibald von Besser (1784–1842), einem österreichischen Arzt
bicolor	*Barbula* bzw. *Gymnobarbula, Bryum*	A	zweifarbig	BIS zweimal, COLOR Farbe; betrifft die Blätter *(Barbula)* oder die Kapsel *(Bryum)*
bicrenata	*Lophozia*	A pa	mit zwei Kerbzähnen	die Blätter sind durch eine Kerbe in zwei Lappen geteilt
bicuspidata	*Cephalozia*	A pa	zweispitzig	BIS zweimal, CUSPIS Spitze; bezieht sich auf die Flankenblätter
bidentata	*Lophocolea*	A pa	zweizähnig	BIS zweimal, DENTATUS gezähnt; bezieht sich auf die 2 Blattlappen
bifurca	*Riccia*	A	gabelförmig	BIS zweimal, FURCA Gabel; wegen der gabeligen Verzweigung des Thallus
bimum	*Bryum*	A	zweijährig	Zusammenhang unklar; trifft jedenfalls auf diese Unterart von *B. pseudotriquetrum* nicht zu
blandowii	*Helodium*	N ge	Blandows	nach Otto Ch. Blandow (1778–1810), einem deutschen Apotheker
blindii	*Bryum*	N ge	Blinds	nach dem elsässischen Pfarrer Jean-Jacques Blind (1806–1867), der die Art in Graubünden entdeckt hatte
blyttii	*Kiaeria, Moerckia*	N ge	Blytts	nach Matthias N. Blytt (1789–1862), einem norwegischer Botaniker
boeckii	*Marsupella*	N ge	Boecks	nach Prof. W. Boeck, dem Entdecker dieser Art
bolleana	*Barbula*	A na	bolleisch	nach Carl A. Bolle (1821–1909), einem deutschen Naturforscher und Sammler
bonjeanii	*Dicranum*	N ge	Bonjeans	nach Joseph Bonjean (1780–1846), einem Botaniker aus Savoyen
borealis, -ale	*Jungermannia, Bryum*	A	nördlich	mit Hauptverbreitung in der nördlichen gemässigten Zone
brachycarpa	*Weissia*	A gr	kurzfrüchtig	**brachys** (βρᾰχύς) kurz, **karpos** (καρπός) Frucht; wegen der gedrungenen Sporenkapsel
brachydontium	*Trichostomum*	A gr	kurzzähnig	**brachys** (βραχύς) kurz, **odus** (ὀδούς) Zahn; wegen der oft verkümmerten Peristomzähne
breidleri	*Nardia, Riccia*	N ge	Breidlers	nach dem österreichischen Architekten und Botaniker Johann Breidler (1828–1913), Kenner der Lebermoose der Alpen
brevicaulis	*Scapania*	A	kurzstengelig	BREVIS kurz, CAULIS Stängel; eine der Arten mit kurzen Sprösschen
brevicollis	*Trematodon*	A	kurzhalsig	BREVIS kurz, COLLUM Hals; Kapselhals relativ kurz für die Gattung
brevifolium, -a	*Dicranum, Seligeria*	A	kurzblättrig	BREVIS kurz, FOLIUM Blatt; Blätter kürzer als bei verwandten Arten

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
brevipilus	*Campylopus*	A	kurzhaarig	BREVIS kurz, PILUS Haar; wegen des, im Vergleich mit anderen Arten der Gattung, relativ kurzen Glashaars der Blätter
brevirete	*Blepharostoma*	S ap	Kurznetz	BREVIS kurz, RETE Netz; wegen der kurzen Zellen in den Blattborsten
brevirostris, -e	*Aloina, Loeskeobryum*	A	kurzschnäblig	BREVIS kurz, ROSTRUM Schnabel; wegen des kurzen Schnabels am Kapseldeckel
breviseta	*Bartramia*	A	mit kurzer Borste	BREVIS kurz, SAETA Borste; wegen des sehr kurzen Kapselstiels
brevissima	*Marsupella, Tortula*	A	sehr kurz	Superlativ von BREVIS kurz; sehr kleine Art ohne oder mit sehr kurzem Perianth *(Marsupella);* sehr kurze, fast kreisrunde Blätter *(Tortula)*
britannica	*Plagiochila*	A na	britannisch	wurde aus Grossbritannien beschrieben
bruchii	*Ulota*	N ge	Bruchs	nach Philipp Bruch (1781–1847), einem deutschen Apotheker
brunnescens	*Schistidium*	P pr	braun werdend	BRUNNEUS braun; wegen der Farbe der Polster
bruntonii	*Cynodontium*	N ge	Bruntons	nach einem Engländer, William Brunton (1775–1806), benannt
bryoides	*Fissidens, Protobryum*	A na gr	einem Birnmoos ähnlich	*Bryum* Birnmoose, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; trifft bei *Protobryum* ± zu, bei *Fissidens* nur sehr entfernte Ähnlichkeit
bulbifera	*Pohlia*	A	zwiebeltragend	BULBUS Zwiebel, FERRE tragen; wegen der Brutknospen an sterilen Pflanzen
caespiticia, -um	*Blindia, Bryum, Grimmia, Solenostoma* bzw. *Endogemma*	A	rasig	CAESPES Rasenstück; betrifft den Habitus der Pflanzen, bei *Grimmia caespiticia,* die ja polsterförmig wächst, definitiv nicht zutreffend
caespitiformis	*Fossombronia*	A	rasenförmig	CAESPES Rasenstück, FORMA Gestalt; betrifft den Habitus der Pflanze
caespitosa	*Philonotis*	A	rasig wachsend	CAESPES Rasenstück; betrifft den Habitus der Pflanzen
calcareum, -a	*Campylophyllum, Cololejeunea, Gymnostomum, Philonotis, Seligeria*	A	kalkig	CALX Kalkstein; bezieht sich auf das Substrat der betreffenden Arten, die sich alle auf kalkhaltigem Gestein finden
calcicola	*Scapania, Syntrichia*	S ap	Kalkbewohner	CALX Kalkstein, COLERE bewohnen; bezieht sich auf das Substrat der betreffenden Arten
callichroum	*Hypnum*	A gr	schön gefärbt	**kalos** (κᾰλός) schön, **chroma** (χρῶμα) Farbe; wegen der ansprechend gelbgrünen Farbe der Pflanzen
callistomum	*Orthotrichum*	A gr	mit schöner Mündung	**kalos** (καλός) schön, **stoma** (στόμα) Mund; wegen des kuppelförmigen inneren Peristoms
calvescens	*Rhytidiadelphus*	P pr	verkahlend	CALVUS kahl, glatzköpfig; wurde mit *Hypnum brevirostre (= Loeskeobryum brevirostre)* verglichen, von welchem es sich natürlich durch das Fehlen der Paraphyllien unterscheidet
campestre	*Brachythecium*	A	in der Ebene wachsend	kommt manchmal auf dem freien Feld vor
camptotrachela	*Pohlia*	A gr	krummhalsig	**kamptein** (κάμπτειν) biegen, **trachelos** (τράχηλος) Hals; bezieht sich auf die Form des Kapselhalses
campylopoda	*Seligeria*	A gr	krummfüssig	**kampylos** (καμπύλος) krumm, **pus**, Genitiv **podos** (πούς, ποδός) Fuss; die Kapselstiele dieser Art sind im feuchten Zustand gekrümmt
canaliculata	*Riccia*	A pa	fein rinnig	CANALIS Rinne; bezieht sich auf die Thallus-Oberseite
canescens	*Racomitrium, Tortula*	P pr	grau werdend	beim Austrocknen werden die Pflanzen mehr grau als grün
caninervis	*Syntrichia*	A	graunervig	CANUS grau, NERVUS Nerv; Pflanze durch austretende Blattrippe grau
capillaceum	*Brachythecium, Distichium*	A	haarförmig	CAPILLUS Haupthaar; Blattlamina haarförmig schmal *(Distichium),* Blätter in eine haarförmige Spitze ausgezogen *(Brachythecium)*

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
capillare, -is	*Bryum, Philonotis*	A	Haar-	bezieht sich auf die haarförmige Blattspitze
capillifolium	*Sphagnum*	A	haarblättrig	CAPILLUS Haupthaar, FOLIUM Blatt; äusserste Astblätter sehr schmal
capitata	*Lophozia*	A pa	mit Kopf versehen	CAPUT Haupt, Kopf; laut Protolog sind die obersten Blätter der Sprösschen kopfig gehäuft (wohl junge Archegonienstände)
carinatum	*Distichophyllum*	A pa	gekielt	CARINA Kiel; bezieht sich auf die (allerdings schwach) gekielten Blätter
carinthiaca	*Scapania*	A na	Kärntner	CARINTIA Kärnten; zuerst aus Kärnten bekannt geworden
carniolica	*Seligeria*	A na	Krainer	CARNIOLA Krajnska (Slovenien, dt. Krain); ursprünglich nach einer Aufsammlung aus der Krain beschrieben
carolinianus	*Phaeoceros*	A na	carolinisch	Carolina; dieses Taxon wurde zuerst in Carolina (U.S.A.) gesammelt und von dort beschrieben
catenulata	*Cephalozia, Pseudoleskeella*	A	gekettet, wie ein Kettchen	CATENA Kette; wegen der Ähnlichkeit der Sprösschen mit einem dünnen Halskettchen
caucasica	*Tortula*	A na	kaukasisch	CAUCASUS Kaukasus; ein älterer Name für *T. lanceola;* die Art wurde aus dem Kaukasus beschrieben
cavernosa	*Riccia*	A	mit Höhlungen	CAVERNA Höhlung; wegen der löcherigen Thallus-Oberfläche
cavifolia, -um	*Lejeunea, Plagiothecium*	A	hohlblättrig	CAVUS hohl, FOLIUM Blatt; wegen der in beiden Fällen etwas konkaven Blätter
celticus	*Fissidens*	A na	keltisch	CELTAE Kelten; aus Cornwall beschrieben (keltisches Sprachgebiet)
centrale	*Sphagnum*	A	zentral, in der Mitte	wegen der Chlorocyten, die im Blatt-Querschnitt in der Mitte liegen
cernua	*Tortula*	A	kopfüber, nickend	wegen der geneigten Sporenkapseln (im strengen Sinn nicht nickend)
cerviculata	*Dicranella*	A pa	mit kleinem Nacken versehen	CERVICULA kleiner Nacken; bezieht sich auf den Kropf der Sporenkapsel
cesatiana	*Frullania*	A na	cesatisch	zu Ehren des Finders Barone Vincenzo de Cesati (1806–1883), Botanikprofessor an der Universität Napoli, so benannt
chamedryfolia	*Riccardia*	A na	gamander-blättrig	*Chamaedrys* Gamander, FOLIUM Blatt; Thallus ähnlich wie die Blätter von Gamander-Arten, z.B. *Teucrium botrys (= Chamaedrys botrys)*
chryseon	*Orthothecium*	A gr	golden	**chryseos** (χρύσεος) golden; die Pflanzen werden als „goldgrün" beschrieben
chrysocoma	*Breutelia*	A gr	Goldschopf	**chrysos** (χρυσός) Gold, **komae** (κόμη) Haar; stattliche Pflanze von gelbgrüner Farbe
chrysophyllus	*Campyliadelphus*	A	goldblättrig	**chrysos** (χρῦσός) Gold, **phyllon** (φύλλον) Blatt; wegen der gelbgrün glänzenden Blätter
ciliaris, -e	*Fabronia, Ptilidium*	A	mit Zilien	CILIUM Wimper; wegen der langen Zilien des Blattrandes
ciliata	*Encalypta, Hedwigia, Riccia*	A pa	gewimpert	CILIUM Wimper; Fransen an der Haube *(Encalypta),* Zilien an Perichätialblättern *(Hedwigia),* Haare am Thallusrand *(Riccia)*
ciliifera	*Riccia*	A	Zilien tragend	CILIUM Wimper; FERRE tragen; bezieht sich auf die Haare am Thallusrand
cinclidioides	*Pseudobryum*	A na gr	einem Gittermoos ähnlich	*Cinclidium* Gittermoose, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; höchstens habituelle Ähnlichkeit festzustellen
circinatum	*Scorpiurium*	P pe	durchkreist, aufgewickelt	CIRCINARE durchkreisen; trockene Ästchen kreisförmig gebogen
cirrata	*Dicranoweisia*	A	in Büscheln, gefranst	CIRRUS Haarlocke; wegen der schmalen, im trockenen Zustand gekräuselten Blätter
cirrosum	*Brachythecium*	A	lockig, mit Ranken	CIRRUS Haarlocke; bezieht sich auf die haarförmigen Blattspitzen
cladorrhizans	*Entodon*	A pa gr	mit wurzelnden Zweigen	**klados** (κλάδος) Zweig, **rhizusthai** (ῥιζοῦσθαι) wurzeln lassen; weil oft auch die Seitensprösschen mit Rhizoiden befestigt sind

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
coarctata	*Ulota*	P pe	verengt	COARTARE verengen; wegen der auffallend engen Kapselmündung
cochlearifolium	*Hygrohypnum*	A	löffelblättrig	COCHLEAR Löffel, FOLIUM Blatt; wegen der stark konkaven Blätter
cohaerens	*Ephemerum*	P pr	anschmiegend	COHAERERE zusammenhängen; der Kapsel unten anliegende Blätter
collaris	*Leiocolea* bzw. *Mesoptychia*	A	mit Kragen versehen	COLLUM Hals, Stengel; vielleicht wegen der etwas vorgezogenen Perianthmündung, welche die Seta umgibt (der Protolog hinterlässt Zweifel daran, dass es sich um die gleiche Art handelt, die wir heute unter diesem Namen kennen)
collinum	*Brachytheciastrum*	A	Hügel-, hügelig	COLLIS Hügel; Alpenmoos, daher etwas irreführender Name; der Typus stammt vom Splügenpass
colombii	*Bryum*	N ge	Colombs	einem Freund des Autors, Versicherungsinspektor Gustave Colomb-Duplan (1832–1909), gewidmet
comata	*Timmia*	A	belaubt, langhaarig	Ersteres trifft auf alle Laubmoose zu, Letzteres auf *Timmia* nicht
comense	*Bryum*	A na	von Como	das Taxon wurde zum ersten Mal an Mauern auf den Bergen oberhalb Como gesammelt
commune	*Polytrichum*	A	gewöhnlich	anscheinend war das einmal die häufigste *Polytrichum*-Art
commutata	*Palustriella, Marsupella*	P pe	verändert, vertauscht, verwechselt	COMMUTARE verändern oder vertauschen; wahrscheinlich, weil zu verwechseln mit ähnlichen Arten, z.B. P*alustriella commutata* mit *Cratoneuron filicinum,* mit welchem es im Protolog verglichen wird
compacta, -um	*Conardia, Dicranoweisia* bzw. *Hymenoloma, Scapania, Sphagnum*	A	gedrungen	weil die Pflanzen aller vier Arten in dichten Rasen oder kompakten Polstern wachsen
complanata	*Neckera, Radula*	P pe	eingeebnet, abgeflacht	COMPLANARE einebnen; wegen der abgeflachten Sprösschen
compressa	*Nardia*	P pe	zusammengedrückt	COMPRIMERE zusammendrücken; Sprösschen seitlich abgeflacht
concinnatum	*Anomobryum, Gymnomitrion*	P pe	zurechtgelegt	CONCINNARE richtig zurechtlegen; wegen der regelmässigen Anordnung der Blätter; bei *Gymnomitrion concinnatum* sehe das (lt. Protolog) vergrössert aus wie ein Haarzopf oder eine geflochtene Peitschenschnur
concinnus	*Entodon*	A	kunstgerecht, ordentlich	bezieht sich auf die Blätter, die rundherum gleichmässig dachziegelig angeordnet sind
condensa	*Weissia*	A	dichtgedrängt	bezieht sich auf die dichtstehenden Blätter
confertissimum	*Solenostoma*	A	sehr dicht gedrängt	weil meist in dichten Überzügen wachsend
confertum	*Rhynchostegium, Schistidium*	A pa	zusammengedrängt	dicht stehende Äste *(Rhynchostegium)* oder dichte Rasen *(Schistidium)*
confervoides	*Amblystegium*	A na gr	einer Fadenalge ähnlich	*Conferva* alter Name für Fadenalgen, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wegen der sehr dünnen Sprösschen
confusum	*Schistidium*	A pa	verworren, verwirrt, verwechselt	weil die Art oft falsch benannt oder verwechselt wird, vor allem mit *Schistidium pruinosum*
congestum	*Dicranum*	P pe	zusammengetragen	CONGERERE zusammentragen, sammeln; bezieht sich auf die angeblich an der Spitze der Sprösschen gehäuften Blätter
conicus, -um	*Ceratodon, Conocephalum*	A	kegelig	CONUS Kegel; betrifft den stumpfkegeligen Kapseldeckel *(Ceratodon),* bzw. den Kopf des Archegonträgers *(Conocephalum)*
conjugata	*Metzgeria*	P pe	verbunden, vereinigt	CONIUGARE verbinden; weil autözisch, d.h. ♀ und ♂ Geschlechtsthalli auf der gleichen Pflanze vorhanden
connivens	*Cephalozia*	P pr	zusammenneigend	CONIVERE Augen schliessen; wegen der zusammenneigenden Blattlappen

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
conoideus	*Zygodon*	A gr	kegelähnlich	**konos** (κῶνος) Kegel, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wahrscheinlich auf die Form der Kapsel bezogen, die an der Mündung weder erweitert noch verengt sei
consanguinea	*Barbula* bzw. *Hydrogonium*	A	blutsverwandt	womit wird im Protolog nicht ausgeführt
contortum	*Sphagnum*	A pa	verschlungen, verwickelt	die Äste sind oft einseitswendig beblättert und gebogen, so erscheinen die Pflanzen, von oben gesehen, gedreht
controversa	*Weissia*	A	strittig	weil sich die Autoren um 1800 über die Identität dieser Sippe lange nicht einig waren
convoluta	*Barbula* bzw. *Streblotrichum*	P pe	zusammengerollt	CONVOLVERE zusammenrollen; die Perichätialblätter sind um die Seta gewickelt
corallioides	*Gymnomitrion*	A gr	korallenähnlich	**korallion** (κοράλλιον) Koralle, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; bezieht sich auf die ganze Erscheinung der harten, weisslichen Sprösschen
cordaeana	*Porella*	A na	cordaisch	nach August K.J. Corda (1809–1849), einem böhmischen Biologen
cordatus	*Didymodon*	A	verständig, herzförmig	wegen der ± herzförmigen Blattbasis
cordifolium, -a	*Calliergon, Jungermannia*	A	herzblättrig	COR Herz, FOLIUM Blatt; die Blätter sind bei beiden Arten deutlich herzförmig
coriandrina	*Corsinia*	A na	korianderhaft	CORIANDRUM Koriander; riecht frisch nach Koriander
cossonii	*Scorpidium*	N ge	Cossons	nach Ernest St-Ch. Cosson (1819–1889), französischer Arzt und Botaniker
crassinervia, -um	*Andreaea, Cirriphyllum*	A	dicknervig	CRASSUS dick, NERVUS Nerv; bei beiden Arten handelt es sich um die breiteste Blattrippe der betreffenden Gattung
crassipes	*Fissidens*	S ap	dickfüssig	CRASSUS dick, PES Fuss; bezieht sich auf den etwas dickeren Kapselstiel
crassipilum	*Schistidium*	A	dickhaarig	CRASSUS dick, PILUS Haar; auf das derbe Glashaar bezogen
crassiretis	*Scapania*	A	dicknetzig	CRASSUS dick, RETE Netz; wegen verdickter Ecken der Blattzellen
creberrimum	*Bryum*	A	sehr dicht wachsend	Superlativ von CREBER dicht wachsend; weil dichte Rasen bildend
crenulata	*Rhabdoweisia*	A pa	fein gekerbt	CRENATUS gekerbt; bezieht sich auf den Blattrand
cribrosus	*Coscinodon*	A	siebartig	CRIBRUM Sieb; betrifft die siebartig durchbrochenen Peristomzähne
crinita	*Grimmia, Riccia*	A	behaart, langhaarig	Blätter mit langem Glashaar, bzw. Thallus mit Haaren am Rand
crispa, -us	*Dicranella, Fissidens, Neckera, Ulota*	A	kraus	Stämmchen oder Blätter geschlängelt, wellig oder im trockenen Zustand kraus
crispata	*Rhabdoweisia*	P pe	gekräuselt	CRISPARE kräuseln; trockene Blätter kraus, wie bei allen Arten der Gattung
crispula, -um	*Dicranoweisia* bzw. *Hymenoloma, Trichostomum*	A	kraushaarig, fein gekräuselt	bezieht sich auf die Blätter, die im trockenen Zustand kraus verbogen oder verdreht sind
crista-castrensis	*Ptilium*	S ap	Federbusch im Lager, Helmbusch	CRISTA Federbusch, CASTRENSIS Lager-; wegen der Ähnlichkeit der Sprösschen mit Vogelfedern
crocea	*Barbula* bzw. *Hydrogonium*	A	safrangelb	die älteren Teile der Pflanzen sind orangerot wie Safranpulver
crozalsii	*Riccia*	N ge	Crozals'	André de Crozals (1861–1932), der französische Entdecker dieser Art
cruciata	*Lunularia*	P pe	gemartert, kreuzförmig	CRUCIARE martern, kreuzigen; Sporophyten-Träger bilden ein Kreuz
cruda	*Pohlia*	A	unreif, roh, blutig	vielleicht wegen der Blattrippen, die an der Basis rot sind
culmannii	*Bryum*	N ge	Culmanns	dem Physiker Paul Culmann (1860–1936) als Entdecker des Taxons gewidmet
cupressiforme	*Hypnum*	A na	zypressenförmig	*Cupressus* Zypresse, FORMA Form; ähnlich Zypressen-Zweigen
cupulatum	*Orthotrichum*	A pa	tönnchenförmig	CUPA Tonne, Fass; bezieht sich auf die Form der Sporenkapsel

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
curnovii	*Fissidens*	N ge	Curnovs	möglicherweise nach William Curnow (ca. 1809–1897), einem britischen Gärtner und Bryologen (im Protolog kein Hinweis)
curta, -um	*Scapania, Sciuro-Hypnum*	A	verkürzt, kurz	kleine Pflanzen mit kurzen Sprösschen
curtipendula	*Antitrichia*	A	kurz herabhängend	CURTUS kurz, PENDULUS hängend; weil die Sporophyten mit der ganzen Pflanze herunterhängen
curvicaule	*Cratoneuron*	A	mit gebogenem Stängel	CURVUS krumm, CAULIS Stängel; Sprösschen sind teils gekrümmt
curvicolle	*Microbryum*	A	krummhalsig	CURVUS krumm, COLLUM Hals; wegen der gekrümmten Seta
curvifolia, -um	*Nowellia* bzw. *Cephalozia, Plagiothecium*	A	krummblättrig	CURVUS krumm, FOLIUM Blatt; wegen der eingekrümmten *(Nowellia)*, bzw. zurückgekrümmten Blätter *(Plagiothecium)*
curviseta	*Rhynchostegiella*	A	mit krummer Borste	CURVUS krumm, SAETA Borste; der Kapselstiel ist krumm
cuspidata, -um	*Calliergonella, Phascum, Plagiomnium, Sphagnum*	A pa	zugespitzt	CUSPIS Spitze; bezieht sich auf spitze Sprösschen *(Calliergonella)*, lang ausgezogene Seitenäste *(Sphagnum)* oder zugespitzte Blätter *(Phascum, Plagiomnium)*
cuspiduligera	*Scapania*	A	spitzchentragend	CUSPIS Spitze, GERERE tragen; die Blätter nach Brutkörper-Bildung
cyclophyllum	*Bryum*	A gr	rundblättrig	**kyklos** (κύκλος) Kreis, **phyllon** (φύλλον) Blatt; wegen der manchmal fast kreisförmigen Blättern
cylindricus	*Trichodon*	A	zylindrisch	CYLINDRUS Zylinder; bezieht sich auf die Form der Kapsel
daldinianus	*Oxystegus*	A na	daldinisch	nach Agostino Daldini (1817–1895), einem Schweizer Kapuzinerpater, der das Taxon entdeckte (ursprünglich als Varietät beschrieben)
danubicus	*Cinclidotus*	A na	aus der Donau	DANUBIUS Donau; in der Donau entdeckt und lang nur von da bekannt
davallianum	*Microbryum*	A na	davallsch	nach Edmund Davall (1763–1798), einem englischen Botaniker
dealbatus	*Amblyodon*	P pe	getüncht (geweisselt)	DEALBARE tünchen; wegen der bleichgrünen Farbe der Pflanzen
decipiens	*Grimmia, Palustriella*	P pr	täuschend	DECIPERE täuschen; weil leicht mit ähnlichen Arten zu verwechseln
decolorans	*Lophozia*	P pr	entfärbend	DECOLORARE entfärben; früh absterbende Blatt-Randzellen weisslich
deflexifolium	*Scorpiurium*	A	mit herabgebogenen Blättern	DEFLECTERE herabbiegen, FOLIUM Blatt; trocken ± einseitswendig
degenii	*Scapania*	N ge	Degens	benannt nach Árpád von Degen (1866–1934), einem ungarischen Botaniker
delicatulum	*Thuidium*	A	eher zart	DELICATUS zart; Pflanzen etwas weniger kräftig als ähnliche Arten
demaretianum	*Bryum*	A na	demaretisch	Ferdinand M.H. Demaret (*1911), einem belgischen Botaniker gewidmet, der sich intensiv mit Bryaceen beschäftigt
demissum	*Plagiobryum, Sematophyllum*	A pa	niedrig, herabhängend	bezieht sich auf den Habitus der Pflanzen: kaum 1 cm hoch *(Plagiobryum)*, kriechend oder hängend *(Sematophyllum)*
dendroides	*Climacium*	A gr	baumartig	**dendron** (δένδρον) Baum, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; oberirdische Teile erinnern an ein Bäumchen
densa	*Tortella*	A	dicht	die Pflanzen bilden dichte Rasen
dentatus	*Zygodon*	A	mit Zähnen versehen, gezähnt	wegen der groben Zähne des Blattrandes gegen die Spitze
denticulatum	*Plagiothecium, Sphagnum*	A	gezähnelt	wegen der feinen Zähnchen an den Blattspitzen
denudatum	*Dicranodontium, Odontoschisma*	P pe	entblösst	DENUDARE entblössen; wegen abfallender Brutblätter *(Dicranodontium)*, bzw. fast blattlos erscheinender Sprösschen, z.B. Stolonen *(Odontoschisma)*

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
diaphanum	*Orthotrichum*	A	durchsichtig, durchscheinend	**diaphanaes** (διαφανής) durchsichtig; wegen der im feuchten Zustand farblos durchscheinenden Blattspitze
dichotomum	*Bryum*	A gr	dichotom, gabelig	**dichotemnein** (διχοτέμνειν) in zwei Teile spalten; bezieht sich auf die (gewöhnlich zwei) Innovationen unterhalb eines Perichätiums
dilatata	*Frullania*	P pe	ausgebreitet, gedehnt	DILATARE ausbreiten, dehnen; wegen der manchmal gegen die Spitze verbreiterten Sprösschen
dimorphum	*Heterocladium*	A gr	zweigestaltig, dimorph	**dyo** (δύο) zwei, **morphae** (μορφή) Form; Stamm- und Astblätter sind sehr verschieden
dispersum	*Dicranum*	P pe	zerstreut	Zur Zeit als die Art beschrieben wurde (1999), war sie nur von sehr zerstreuten Fundorten in Mitteleuropa und Asien bekannt.
dissimulata	*Grimmia*	P pe	verheimlicht, verborgen, übersehen	DISSIMULARE übersehen; laut Protolog „.... a reminiscence of the long unrecognized existence of this taxon“ (Maier 2002)
divaricata	*Cephaloziella*	P pe	auseinandergespreizt	DIVARICARE auseinanderspreizen; wegen sparrig abstehender Blätter
diversifolia	*Seligeria*	A	verschiedenblättrig	DIVERSUS verschieden, FOLIUM Blatt; die oberen Blätter der Pflanze, namentlich die Perichätialblätter sind viel länger als die unteren
dixonii	*Bryum*	N ge	Dixons	Mit dem Namen wurde der Sammler des Typus-Belegs, Hugh N. Dixon (1861–1944) geehrt, der Lehrer an einer englischen Taubstummenschule war.
donianum	*Bryum*	A na	donsch	nach David Don (1799–1841), schottischer Botanikprofessor in London
donniana	*Grimmia, Seligeria*	A na	donsch	nach George Don (1764–1814), einem schottischen Botaniker (der ältere Bruder von David Don)
dovrense	*Sciuro-Hypnum*	A na	dovrisch	DOVRENSES MONTES Dovrefjell (Norwegen); wurde nach einer Aufsammlung von dort beschrieben
drummondii	*Pohlia, Ulota*	N ge	Drummonds	nach dem schottischen Botaniker Thomas Drummond (ca.1790–1835)
dubius	*Fissidens*	A	zweifelhaft	der Autor dieser Art vermutet, es handle sich um eine Varietät von *Fissidens subbasilaris*
dunense	*Bryum*	A	Dünen- (?)	vielleicht vom englischen Wort ‚dune‘ für Düne abgeleitet, weil die Art meist an der Küste und oft auf Dünen wächst
dupretii	*Schistidium*	N ge	Duprets	benannt nach Pater Hippolyte F. Dupret (1853–1932), einem franko-kanadischen Bryologen
duriusculum	*Hygrohypnum*	A	steif, etwas hart	bezieht sich auf die Starre der Pflanzen im trockenen Zustand
ehrenbergii	*Barbula*	N ge	Ehrenbergs	Christian G. Ehrenberg (1795–1876), einem deutschen Arzt, Biologen und Professor gewidmet
elachista	*Cephaloziella*	A gr	die Kleinste	**elachistos** (ἐλάχιστος) kleinst; ein wirklich kleines, zartes Ding
elatior	*Grimmia*	A	sehr weit ausgedehnt, stolzer, höher	Komparativ von ELATUS stolz; eine *Grimmia*-Art mit hohen Rasen
elatum	*Plagiomnium*	A pa	erhaben, stolz, übermütig	EFFERRE, EXTULI, ELATUM hinaustragen, emporheben; die am höchsten wachsende Art aus der Gruppe um *Plagiomnium affine*
elegans	*Bryum, Cephaloziella, Pseudotaxiphyllum*	A	fein, elegant, zierlich	die so benannten Arten sind zarte Pflänzchen; *Bryum elegans* z.B. nennt Bridel, bei der Beschreibung Nees von Esenbecks (1827) ‚Zierliches Knotenmoos‘ und ‚Bry élégant‘
elegantulum	*Schistidium*	A	klein, aber fein	ELEGANS fein; Blom (1996) nennt die Art im Protolog in englisch ‚gracile‘
ellipticum	*Plagiomnium*	A	elliptisch	ELLIPSIS Ellipse; auf die Blattform bezogen
elodes	*Campyliadelphus*	A gr	sumpfig	**helos** (ἕλος) Sumpf; kommt vor allem in Nieder- und Zwischenmooren vor

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
elongatum, -a	*Dicranum, Grimmia, Mielichhoferia, Odontoschisma, Pohlia, Racomitrium*	A pa	verlängert, ausgestreckt	bezieht sich auf die verlängerte Blattspitze *(Dicranum)*, auf die relativ langen Sprösschen *(Grimmia, Mielichhoferia, Racomitrium)*, auf die weniger dicht stehenden Blätter *(Odontoschisma)*, bzw. auf den verlängerten Kapselhals *(Pohlia)*
emarginata	*Marsupella*	A pa	ausgerandet	weil der Einschnitt zwischen den Blattlappen ziemlich seicht ist
enderesii	*Barbula* bzw. *Streblotrichum*	N ge	Enderes'	benannt nach Karl Ritter von Enderes (1787–1860), einem Wiener Hofrat
endiviifolia	*Pellia*	A	salatblättrig	Thallusrand oft gekräuselt wie bei Blättern bestimmter Salatsorten
enerve	*Paraleucobryum*	A	kraftlos, ohne Rippe	einschichtige Lamina so schmal, dass die Blätter rippenlos erscheinen
engelbergense	*Bryum*	A na	engelbergisch	nach dem einzigen bekannten Fundort, Firnalpeli, im Oberen Engelbergertal
epiphylla	*Pellia*	A gr	auf dem Laub	**epi** (ἐπί) auf, **phylla** (φύλλα) Blätter, Laub; weil die Sporophyten auf den Thalli stehen
ericetorum	*Hypnum*	S ge	der Heiden	ERICETUM Heide; der Typus wurde unter *Erica*-Sträuchern auf La Réunion gesammelt
ericoides	*Racomitrium*	A na gr	einer Erika ähnlich	*Erica* Erika, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; nicht sehr überzeugende Ähnlichkeit mit bestimmten Ericaceen
erythrorrhizon	*Brachythecium*	A gr	rotwurzelig	**erythros** (ἐρυθρός) rot, **rhiza** (ῥίζα) Wurzel; bezieht sich auf die roten Rhizoide
eugyrium	*Hygrohypnum*	A gr	gut gerundet, schön gedreht	**eu** (εὖ) gut, **gyros** (γυρός) rund; bezieht sich auf „.... den breiten Kapselring, ..." (Annulus)
eurystomum	*Physcomitrium*	A gr	weitmündig	**eurys** (εὐρύς) breit, **stoma** (στόμα) Mund; wegen der ziemlich weiten Kapselmündung
exannulata	*Warnstorfia*	A pa	ohne Ring	EX- ent-, ANULUS Ring; Kapsel ohne Annulus
excisa	*Lophozia*	P pe	ausgeschnitten	EXCIDERE ausschneiden; mit Einschnitt zwischen den Blattlappen
exigua	*Plagiochila*	A	unansehnlich, schwach	die kleinste europäische *Plagiochila*-Art
exilis	*Fissidens*	A	schmächtig, kümmerlich	weil es eine der winzigen Arten der Gattung ist
exsecta	*Tritomaria*	P pe	ausgeschnitten	betrifft die Einschnitte zwischen den Blattlappen
exsectiformis	*Tritomaria*	A	von Gestalt der *T. exsecta*	FORMA Form, Gestalt; weil mit gleichem Habitus wie *Tritomaria exsecta*
exsertifolia	*Jungermannia*	A	mit herausgestreckten Blättern	EXSERERE herausstrecken, FOLIUM Blatt; wegen der Ähnlichkeit der Blätter mit einer herausgestreckten Zunge („folia .... subrecte patula")
falcata, -um	*Andreaea, Dichelyma, Kiaeria, Palustriella*	A	sichelförmig gekrümmt, Sichel-	bezieht sich bei allen vier Arten auf die Form der einseitswendigen Blätter
fallax	*Cynodontium, Didymodon, Sphagnum*	A	trügerisch	leicht mit anderen Arten zu verwechseln (besonders in sterilem Zustand), z.B. *Cynodontium fallax* mit *C. gracilescens*
fascicularis, -e	*Funaria, Racomitrium*	A	gebündelt, büschelig	FASCICULUS Bündelchen; bezieht sich auf die schopfige Blattstellung *(Funaria)*, bzw. auf die Kurzsprösschen *(Racomitrium)*
fendleri	*Brachythecium*	N ge	Fendlers	nach dem deutschen Pflanzensammler August Fendler (1813–1883), der hauptsächlich in Amerika arbeitete
ferruginascens	*Bryoerythrophyllum*	A pa	rostend, rostrot werdend	wegen der rotbraunen Farbe der älteren Teile der Pflanzen
ferrugineus	*Didymodon*	A	dunkel-, rostfarben	die älteren Teile der Pflanzen sind rostfarben
fertile	*Hypnum*	A	fruchtbar, fertil	Die Art bildet gewöhnlich reichlich Sporophyten
filicinum	*Cratoneuron*	A	farnartig	FILIX Farn; durch die regelmässige Fiederung an Farnwedel erinnernd
filiforme	*Pterigynandrum*	A	fadenförmig	FILUM Faden, FORMA Form; die Sprösschen sind meist fadendünn
filum	*Pohlia*	S ap	Faden	wirkt wegen der eng anliegenden Blätter fadenförmig

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
fimbriatum	*Sphagnum*	A	mit Fransen	bezieht sich auf die im oberen Teil gefransten Stengelblätter
fissa	*Calypogeia*	P pe	gespalten	FINDERE spalten; bezieht sich auf die tief geteilten Unterblätter
flaccida, -um	*Bazzania, Heterocladium, Schistidium*	A	kraftlos, schlaff	schlaffer oder doch zarter als die nächstverwandten Arten
flagellare	*Dicranum*	A	peitschenartig	FLAGELLUM Peitsche, Ranke; wegen der dünnen Brutsprösschen
flavescens	*Dichodontium*	P pr	gilbend	FLAVESCERE gelb werden; die Pflanzen sind gelbgrün
flavisetum	*Atrichum*	A	mit gelber Seta	FLAVUS gelb, SAETA Borste; Kapselstiel angeblich immer gelblich
flexicaule	*Dicranum, Ditrichum*	A	mit gebogenem Stängel	FLEXUS Biegung, CAULIS Stängel; die Stängel sind ± verbogen
flexifolium	*Leptodontium*	A	bogenblättrig	FLEXUS Biegung, FOLIUM Blatt; Blätter sind sparrig zurückgebogen
flexuosus, -a, -um	*Campylopus, Pohlia, Sphagnum*	A	voll Krümmungen, Zickzack-	der Kapselstiel *(Campylopus, Pohlia)*, bzw. die trockenen Astblätter *(Sphagnum)* sind wellig verbogen
floerkeanum	*Microbryum*	A na	floerkeisch	nach Heinrich G. Flörke (1764–1835), einem Mediziner und Professor der Naturgeschichte in Rostock
floerkei	*Barbilophozia*	N ge	Floerkes	nach Heinrich G. Flörke (1764–1835), einem Mediziner und Professor der Naturgeschichte in Rostock
flotovianus, -a	*Harpanthus, Moerckia*	A na	flotowisch	benannt nach Julius Ch.G.U.G.G.A.E.A.F. von Flotow (1788–1856), einem deutschen Offizier
flotowianum	*Sciuro-Hypnum*	A na	flotowisch	benannt nach Julius Ch.G.U.G.G.A.E.A.F. von Flotow (1788–1856), einem deutschen Offizier
fluitans	*Cladopodiella* bzw. *Odontoschisma, Riccia, Warnstorfia*	P pr	im Wasser treibend, flutend	FLUITO mit den Wellen treiben; frei im Wasser treibt nur *Riccia fluitans,* die andern beiden Arten sind festsitzend; alle bilden auch Landformen
fluviatile	*Hygroamblystegium*	A	Fluss-	wächst in Bächen und Flüssen
foliosum	*Diphyscium*	A	blattreich, belaubt	FOLIUM Blatt; weil die Kapsel von Blättern umgeben ist
fontanus, -a	*Fissidens, Philonotis*	A	Quell-	wachsen z. B. in Brunnen oder in Quellfluren
fontinaloides	*Cinclidotus*	A gr	einem Brunnenmoos ähnlich	*Fontinalis* Brunnenmoose, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; in beiden Gattungen gibt es hauptsächlich Wassermoose mit ungestielten Kapseln
formosum	*Polytrichum*	A	wohlgestaltet, schön	man urteile selbst!
forsteri	*Zygodon*	N ge	Forsters	nach Georg Forster (1754–1794), einem deutschen Reise-Schriftsteller
foveolata	*Fossombronia*	A pa	mit Grübchen	FOVEA Grube; die Oberfläche der Sporen ist vertieft gefeldert
fragilifolia	*Frullania*	A	bruchblättrig	FRAGILIS zerbrechlich, FOLIUM Blatt; Blattteile leicht abbrechend
fragilis	*Campylopus, Syntrichia, Tortella*	A	zerbrechlich	Blattspitzen leicht abbrechend, jedenfalls bei *Campylopus fragilis* und *Tortella fragilis*
fragrans	*Mannia*	P pr	duftend, wohlriechend	FRAGRARE duften; die frische Pflanze riecht nach Zedernöl
francisci	*Cladopodiella* bzw. *Odontoschisma*	N ge	des Franziscus	nach dem englischen Entdecker der Art, Rev. R.B. Francis benannt
frigida, -um	*Andreaea, Schistidium*	A	kalt	mit arktisch-alpischer Verbreitung zum grössten Teil über und nördlich der Waldgrenze vorkommend
froelichiana	*Tayloria*	A na	frölichsch	nach Josef A. von Frölich (1766–1841), einem deutschen Arzt, benannt
fruticulosa	*Metzgeria*	A	kleinstrauchig	FRUTEX Strauch; wegen der abstehenden Thallusäste, die Brutkörper tragen
fugax	*Rhabdoweisia*	A	vergänglich	bezieht sich auf die leicht abbrechenden Peristomzähne

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
fulvella	*Arctoa*	A	rötlichgelb	FULVUS rotgelb; wahrscheinlich wegen des auffallend gefärbten Peristoms („Das grosse blutrothe .... Peristom ....“)
fulvum	*Dicranum*	A	rotgelb, goldbraun	die Rasen dieser Art werden als goldbraun beschrieben
funalis	*Grimmia*	A	seilartig	bezieht sich auf die schnurförmigen jungen Triebe dieser Art
funckii	*Bryum, Marsupella*	N ge	Funcks	nach dem deutschen Apotheker Heinrich Ch. Funck (1771–1839)
furcata	*Metzgeria*	A pa	gegabelt	FURCA Gabel; bezieht sich auf die gabelig verzweigten Thalli
fuscescens	*Dicranum*	P pr	schwarz werdend	FUSCUS schwärzlich; dunkelgrüne, oft auch bräunliche Pflanzen
fuscolutea	*Grimmia*	A	schwärzlich-gelb	FUSCUS schwärzlich, LUTEUS gelb; die Blätter sind schwärzlich grün oder gelb
fuscum	*Sphagnum*	A	dunkel, schwärzlich	oft dunkelbraun gefärbte Pflanzen
geheebii	*Brachythecium*	N ge	Geheebs	zu Ehren von Adalbert Geheeb (1842–1909), einem deutschen Apotheker und Bryologen, der zeitweise in der Schweiz gelebt hat
gemmiferum	*Bryum*	A	Knospen tragend	GEMMA Knospe, FERRE tragen; wegen der Bulbillen in den Blattachseln
gemmilucens	*Bryum*	P pr	durch Knospen leuchtend	wegen des Lichtschimmers der jungen Brutknospen
gemmiparum	*Bryum*	A	Knospen hervorbringend	GEMMA Knospe, PARERE erscheinen; mit knospenförmigen Bulbillen
geoscyphus	*Nardia*	S ap gr	Erdbecher	**gae** (γῆ) Erde, **skyphos** (σκύφος) Becher; wegen des Marsupiums unter dem Perianth, das sich etwas ins Substrat einsenkt
germanicum	*Cirriphyllum*	A na	germanisch, deutsch	„...., für die ich in Anlass des immer mehr hervortretenden Deutschen National-Gefühles den Namen Eurhynchium germanicum vorzuschlagen mir erlaube“ (Grebe 1894)
giganteum, -us	*Calliergon, Didymodon*	A	riesig	jeweils das Taxon mit den kräftigsten Pflanzen innerhalb der Gattung; „.... ein mehr als fusslanges Moos ....“ (Didymodon)
gillmanii	*Leiocolea* bzw. *Mesoptychia*	N ge	Gillmans	nach dem amerikanischen Entdecker dieser Art, Henry A. Gillman (1833–1915), benannt
girgensohnii	*Sphagnum*	N ge	Girgensohns	nach G. Karl Girgensohn (1786–1872), Lehrer im Baltikum, benannt
glaciale	*Sciuro-Hypnum*	A	eisig, Eis-	in Gebirgen, besonders den Hochalpen, u. a. auf Gletschermoränen
glareosum	*Brachythecium*	A	voll Steinchen, Kies-	mag gelegentlich auf Kies vorkommen, gewöhnlich aber nicht
glaucus, -um, -a	*Didymodon, Leucobryum, Riccia*	A	blaugrau, graugrün, bereift	es handelt sich um bläulich- oder weisslichgrüne Pflanzen, vor allem im trockenen Zustand
glaucescens	*Saelania*	P pr	blaugrau werdend	GLAUCUS blaugrau; weiss überzogen und daher bläulichgrün
gougetiana	*Riccia*	A na	gougetisch	nach dem Entdecker M. Gouget, einem französischen Militärchirurgen
gracilescens	*Cynodontium*	P pr	schlank oder dünn werdend	GRACILIS schlank; laut Protolog sind die Sprösschen sehr dünn
gracilifolius	*Fissidens*	A	schlankblättrig	GRACILIS schlank, FOLIUM Blatt; Blätter schmaler als bei *F. pusillus*
gracilis, -e	*Asterella* bzw. *Mannia, Campylopus, Ditrichum, Fontinalis, Pterogonium, Zygodon*	A	schlank, dünn	es geht um Arten mit schmalem Thallus *(Asterella gracilis)* oder relativ dünnen Sprösschen (bei den übrigen Gattungen)
gracillimum	*Solenostoma*	A	sehr schlank, sehr dünn	Superlativ von GRACILIS schlank; vegetative Sprösschen sehr dünn
grande	*Schistidium*	A	gross, grossartig	viel grösser als das verwandte *Sch. atrofuscum*
grandifrons	*Fissidens*	S ap	grosslaubig	GRANDIS gross, FRONS Laub; mit sehr langen Sprösschen, „duas ad tres uncias metiente“ (ca. 5–7,5 cm)
grandiretis	*Lophozia*	A	grossnetzig	GRANDIS gross, RETE Netz; mit den grössten Blattzellen der Gattung

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
graveolens	*Geocalyx*	P pr	stark riechend	GRAVIS stark, OLERE riechen; die Pflanze gilt als wohlriechend
grevilleana	*Dicranella*	A na	grevilleisch	nach Robert K. Greville (1794–1866), einem britischen Arzt und Botaniker, benannt
grimsulana	*Cephaloziella*	A na	von der Grimsel	der erste Fund stammt vom Grimselpass (Schweiz)
griseum	*Schistidium*	A	grau	wegen der langen Glashaare der Blätter erscheinen die Räschen grau
groenlandicum	*Dicranum*	A na	grönländisch	GROENLANDIA Grönland; wurde nach Pflanzen aus Grönland beschrieben
gymnandrus	*Fissidens*	A gr	mit nackten Antheridien	**gymnos** (γυμνός) nackt, **aner** (ἀνήρ) Mann; im Gegensatz zu anderen Arten stehen die Antheridien nicht in Seitenknospen, sondern einzeln
gymnostomophila	*Scapania*	A na gr	dem Zahnlosmoos lieb	*Gymnostomum* Zahnlosmoos, **philos** (φίλος) lieb; oft in dessen Gesellschaft
haldanianum	*Callicladium*	A na	haldaneisch	nach John Haldane, der die Art zuerst in Kanada sammelte
halleri	*Campylophyllum*	N ge	Hallers	nach Albrecht von Haller (1708–1777), einem Schweizer Universalgelehrten
halleriana	*Bartramia*	A na	hallersch	nach Albrecht von Haller (1708–1777), einem Schweizer Universalgelehrten
hampeana	*Cephaloziella*	A na	hampeisch	nach Ernst G.L. Hampe (1795–1880), einem deutschen Apotheker
hamulosum	*Hypnum*	A	mit Häkchen	HAMULUS kleiner Haken; die Blattspitzen sind hakig zurückgekrümmt
hartmanii	*Grimmia*	N ge	Hartmans	nach Carl J. Hartman (1790–1849), einem schwedischen Arzt
hatcheri	*Barbilophozia*	N ge	Hatchers	nach John B. Hatcher (1861–1904), der die Art in Feuerland zuerst fand
heimii	*Hennediella*	N ge	Heims	nach Ernst L. Heim (1747–1834), einem deutschen Arzt
heinemannii	*Andreaea*	N ge	Heinemanns	nach Heinemann, einem deutschen Apotheker, der die betreffende Art in den Schweizer Alpen (Grimsel) als Erster fand
hellerianum	*Anastrophyllum*	A na	hellersch	nach Franz X. Heller (1775–1840), einem deutschen Botanikprofessor
helvetica, -um	*Scapania, Schistidium*	A na	schweizerisch	HELVETIA Schweiz; beide Arten wurden aus der Schweiz beschrieben, *Scapania helvetica* von der Rigi, *Schistidium helveticum* ohne nähere Angabe
hemisphaerica	*Reboulia*	A gr	halbkugelig	**hemi**- (ἥμι-) halb-, **sphaira** (σφαῖρα) Kugel; wegen der halbkugeligen Köpfchen der Archegonienträger
hercynicum	*Oligotrichum*	A na	vom Harz	HERCYNIA Harz; im Harz (D) entdeckt und von dort beschrieben
heterocolpos	*Leiocolea* bzw. *Mesoptychia*	S ap gr	mit unterschiedlichen Trieben	**heteros** (ἕτερος) verschieden, **kolpos** (κόλπος) Mutterschoss; wegen der aufgerichteten, Brutkörper tragenden Triebe
heteromalla, -um	*Cryphaea, Dicranella, Ditrichum*	A gr	nur auf einer Seite zottig, einseitswendig	**heterose** (ἑτεροσε) auf eine Seite, **mallos** (μαλλός) Zotte, Vlies, wegen der nach einer Seite gerichteten Kapseln *(Cryphaea)* bzw. Blätter *(Dicranella, Ditrichum)*
heterophylla	*Lophocolea*	A gr	verschiedenblättrig	**heteros** (ἕτερος) verschieden, **phyllon** (φύλλον) Blatt; weil die Blattform je nach Alter der Sprösschen verschieden ist
heteropterum	*Heterocladium*	A gr	mit verschiedenen Fiedern	**heteros** (ἕτερος) verschieden, **pteron** (πτερόν) Feder; bezieht sich auf die Verschiedenheit von Haupt- und Seitensprösschen
heterostichum	*Racomitrium*	A gr	verschiedenzeilig	**heteros** (ἕτερος) verschieden, **stichos** (στίχος) Vers; vermutlich wegen der Differenzierung in Lang- und Kurztriebe
hians	*Oxyrrhynchium*	P pr	klaffend	HIARE klaffen; die Fortsätze des inneren Peristoms sind durchbrochen
hibernica	*Moerckia*	A na	irisch	HIBERNIA Irland; wurde zuerst in Irland entdeckt
hispanicum	*Orthotrichum*	A na	spanisch	HISPANIA Spanien; die Art wurde von Spaniern aus Spanien beschrieben
hookeri	*Haplomitrium*	N ge	Hookers	nach William J. Hooker (1785–1865), einem britischen Botanikprofessor und besonderem Kenner der Kryptogamen
hoppeana	*Tortula*	A na	hoppeisch	benannt nach David H. Hoppe (1760–1846), einem deutschen Arzt und Professor der Botanik

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
hornschuchianum	*Anoectangium, Pseudocrossidium*	A na	hornschuchsch	nach Christian F.B. Hornschuch (1793–1850), einem deutschen Apotheker
hornschuchii	*Tayloria*	N ge	Hornschuchs	nach Christian F.B. Hornschuch (1793–1850), einem deutschen Apotheker
hornum	*Mnium*	A	diesjährig, heurig	Zusammenhang nicht klar, da die Pflanzen ausdauernd sind; möglicherweise auf die sterilen Innovationen bezogen
howei	*Dicranella*	N ge	Howes	nach Elliot C. Howe (1829–1899), einem amerikanischen Arzt und Botaniker
huebeneriana	*Riccia*	A na	hübenersch	nach Johann W.P. Hübener (1807–1847), einem deutschen Privatgelehrten
humilis, -e	*Coscinodon, Hygroamblystegium, Tortella*	A	niedrig	bezieht sich auf den Habitus: niedrige Pölsterchen *(Coscinodon),* kleine Pflanzen *(Hygroamblystegium* und *Tortella)*
hutchinsiae	*Ulota*	N ge	der Hutchinsia	nach Ellen Hutchins (1785–1815), einer irischen Moossammlerin
hyalina, -um	*Athalamia, Solenostoma*	A	durchsichtig, wasserhell	**hyalinos** (ὑάλινος) gläsern; wegen der hyalinen Bauchschuppen *(Athalamia),* bzw. der etwas durchsichtigen Blätter *(Solenostoma)*
hygrometrica	*Funaria*	A gr	feuchtigkeitsmessend	**hygrae** (ὑγρή) Feuchtigkeit, **metrein** (μετρεῖν) messen; bezieht sich auf den auffallend hygroskopisch sich verdrehenden Kapselstiel
hymenophylloides	*Cyrtomnium*	A na gr	*C. hymenophyllum* ähnlich	*C. hymenophyllum,* das andere europäische Blausternmoos, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; die beiden Arten sind verwandt und gleichen sich stark
hyperborea	*Scapania*	A na gr	aus dem hohen Norden	**Hyperboreoi** (Ὑπερβόρεοι) Hyperboreer (mythisches Volk im hohen Norden); wegen des zirkumborealen Vorkommens
hypnoides	*Fontinalis*	A na gr	ähnlich wie *Hypnum*	*Hypnum* Schlafmoos, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; zur Zeit der Erstbeschreibung waren viele pleurokarpe Moose in der Gattung *Hypnum* vereinigt; irgendeines davon hat wohl ähnlich ausgesehen
hypophylla	*Targionia*	A gr	unter dem Laub	**hypo** (ὑπό) unter, **phyllon** (φύλλον) Blatt; die Archegonien und später die Sporophyten stehen unter dem vorderen Ende des Thallus
icmadophilus	*Didymodon*	A gr	Feuchte liebend	**ikmas** (ἰκμάς) Feuchte, **philein** (φιλεῖν) lieben; bezieht sich auf das hauptsächliche Vorkommen auf feuchten oder nassen Substraten
imbricatum	*Bryum*	A pa	dachziegelig	IMBREX Hohlziegel; bezieht sich auf die Anordnung der Schopfblätter
imponens	*Hypnum*	P pr	setzend, täuschend	IMPONERE täuschen; weil es *H. cupressiforme* nachahmt
incisa	*Lophozia*	P pe	eingeschnitten	INCIDERE einschneiden; Blatt-Einschnitt oder Zähne an Blattlappen
inclinatum, -a	*Distichium, Tortella*	A pa	geneigt	INCLINARE neigen; bezieht sich auf die geneigten Sporenkapseln
incrassata	*Oxymitra*	A pa	verdickt	CRASSUS dick; nach dem Protolog unterwärts verdickte Thallusspitzen
incurvus, -a, -um	*Fissidens, Fossombronia, Grimmia, Ptychomitrium*	A	krumm, gekrümmt	bezieht sich auf die gekrümmten Kapseln *(Fissidens),* die eingekrümmten „Blatt"zipfel *(Fossombronia),* wahrscheinlich die gebogenen jungen Kapselstiele *(Grimmia),* bzw. die eingebogenen Blattspitzen *(Ptychomitrium)*
incurvatum, -a	*Homomallium, Pseudoleskea, Riccardia*	P pe	gekrümmt, eingebogen	INCURVARE krümmen; wegen der aufgebogenen Äste *(Homomallium),* der einseitswendig gekrümmten Blätter *(Pseudoleskea),* bzw. des aufgebogenen Thallusrandes *(Riccardia)*
indica	*Barbula bzw. Hydrogonium*	A na	indisch	INDIA Indien; Hooker hat seine *Tortula indica* in den ‚Musci exotici' abscheinend aus Indien beschrieben
inermis	*Tortula*	A	unbewehrt, wehrlos	im Gegensatz zu anderen *Tortula*-Arten ohne langes Glashaar
inflata	*Frullania, Gymnocolea*	A pa	aufgeblasen	bezieht sich auf das aufgeblasene Perianth (*Frullania),* wohl ebenso bei *Gymnocolea,* obwohl im Protolog von „theca" die Rede ist

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
insecta	*Nardia*	P pe	eingeschnitten	INSECARE einschneiden; weil die Blätter ± zweilappig sind
insulanus	*Didymodon*	A	Inselbewohner	wurde nach einer Aufsammlung von der Insel Sardinien beschrieben
integerrima	*Cephaloziella*	A	absolut ganzrandig	Superlativ von INTEGER noch ganz; die Lappen der Hüllblätter sind, im Gegensatz zu den meisten Arten der Gattung, ganzrandig
integristipula	*Calypogeia*	A	mit ungeteilten Unterblättern	INTEGER noch ganz, STIPULA Neben- od. Unterblatt
intermedium	*Bryum*	A	dazwischenliegend	weil intermediär zwischen *„Pohliam elongatam* et *P. inclinatam" [= Bryum inclinatum]*
interruptum	*Pedinophyllum*	P pe	unterbrochen	INTERRUMPERE unterbrechen; wegen interkalarer Antheridienstände
intricatum	*Orthothecium*	P pe	in Verlegenheit gebracht, verwirrt	INTRICARE verwirren; manchmal zu dichten Überzügen verwoben
introflexus	*Campylopus*	P pe	hineingebogen	Glashaar der Blätter oft rechtwinklig abstehend, allerdings nach aussen
inundatum	*Sphagnum*	P pe	überflutet, überschwemmt	INUNDARE überschwemmen; weil oft in Kleingewässern zu finden
involuta	*Hyophila*	P pe	eingewickelt	INVOLVERE einwickeln; Blätter trocken teils zusammengerollt
irrigua	*Scapania*	A	bewässert	wegen der Vorliebe für nasse Stellen
islandica	*Pleurocladula*	A na	isländisch	ISLANDIA Island. Der Protolog ist unvollständig, indem der Fundort (wahrscheinlich in Island) nicht genannt wird.
ithyphylla	*Bartramia*	A gr	geradblättrig	**euthys** (εὐθύς) gerade, **phyllon** (φύλλον) Blatt; bezieht sich auf die auch im trockenen Zustand steif aufrecht-abstehenden Blätter
jackii	*Frullania*	N ge	Jacks	nach dem deutschen Apotheker Joseph B. Jack (1818–1878) benannt
jacquinii	*Rhynchostegiella*	N ge	Jacquins	benannt nach Nicolaus J. von Jacquin, ein Arzt niederländischer Herkunft, der in Wien praktizierte
johansenii	*Didymodon*	N ge	Johansens	benannt nach Frits Johansen (1882–1957), einem dänisch-kanadischen Biologen
julaceum, -a	*Anomobryum, Anthelia, Myurella*	A	glatt zylindrisch, walzenförmig, kätzchenförmig	JULUS Kätzchen; betrifft den Habitus
jungermannioides	*Platydictya*	A na gr	einem beblätterten Lebermoos ähnlich	*Jungermannia* früher viele beblätterte Lebermoose umfassend, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wurde vor 1801 als *Jungermannia setacea* beschrieben
juniperinum	*Polytrichum*	A na	wacholderartig	Blätter erinnern an die stechenden Nadeln gewisser *Juniperus*-Arten
juniperoideum	*Leucobryum*	A na gr	einem Wacholder ähnlich	*Juniperus* Wacholder, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; die Ähnlichkeit mit einem dieser Sträucher ist nicht überzeugend
juratzkana	*Anthelia*	A na	juratzkaisch	nach einem österreichischen Beamten, Jakob Juratzka (1821–1878)
jutlandicum	*Hypnum*	A na	jütländisch	vermutlich, weil diese Art in Jütland häufig vorkommt
klinggraeffii	*Bryum*	N ge	Klinggraeffs	benannt nach Hugo E.M. von Klinggräff (1820–1902), einem westpreussischen Gutsbesitzer
knowltonii	*Bryum*	N ge	Knowltons	nach Frank H. Knowlton (1860–1926), einem amerikanischen Paläobotaniker
kunzeana	*Barbilophozia*	A na	kunzeisch	nach dem deutschen Professor Gustav Kunze (1793–1851) benannt
kunzei	*Bryum*	N ge	Kunzes	nach dem deutschen Professor Gustav Kunze (1793–1851), „dem Andenken unsers vortrefflichen gelehrten Freundes, des Hrn. Dr. Med. Gustav Kunze in Leipzig gewidmet"
lacinulata	*Cephalozia*	A pa	mit Zipfelchen versehen	LACINIA Zipfel; bezieht sich auf die fein zerschlitzte Perianthmündung
lacunosum	*Hypnum*	A	lückenhaft	Blattzellen sollen stärker getüpfelt sein als bei *Hypnum cupressiforme* i.e.S.

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
laetum	*Brachythecium, Plagiothecium*	A	üppig, fröhlich	übersetzt aus den Protologen: „Farbe schön grün“ (*Brachythecium*); „Räschen fröhlich gelbgrün, glänzend“ (*Plagiothecium*)
laevigata, -um	*Grimmia, Orthotrichum*	P pe	geglättet	LEVIGARE glätten; bezieht sich bei beiden Arten auf die glatten Kapseln, was, wenigstens bei *Orthotrichum,* selten vorkommt
laevipila	*Syntrichia*	A	glatthaarig	LEVIS glatt, PILUS Haar; im Gegensatz zu *Syntrichia ruralis*, auch „unter der besten Lupe mit sehr glattem“ Glashaar (übersetztes Zitat)
laevis	*Phaeoceros*	A	glatt	der Thallus ist nicht gekräuselt (im Gegensatz zu *Anthoceros agrestis)*
lamacerina	*Lejeunea*	A na	lamacerisch	wurde nach einer Aufsammlung von der Levada Lamaceros auf Madeira beschrieben
lamellatum	*Pterygoneurum*	A pa	mit Lamellen versehen	LAMELLA Metallblättchen; wegen der Lamellen auf der Oberseite der Blattrippe
lamyana	*Cryphaea*	A na	lamyisch	betrifft wahrscheinlich P.M. Édouard Lamy de la Chapelle (1804–1886), einen französischen Botaniker
lanceola	*Tortula*	S ap	Lanzette	Diminutiv von LANCEA Lanze; bezieht sich auf die Blattform
lanceolata	*Liochlaena*	A pa	lanzettlich	LANCEOLA Lanzette; Blattform entspricht nicht der heutigen Definition
lanuginosum	*Racomitrium*	A	flaumig	LANUGO Wolliges; sicher auf den Habitus bezogen
lapponicum	*Amphidium*	A na	lappländisch	LAPPONIA Lappland; wurde zuerst in den Bergen Lapplands gefunden
latifolium, -a	*Racomitrium, Schistidium, Sciuro-Hypnum, Stegonia, Syntrichia*	A	breitblättrig	LATUS breit, FOLIUM Blatt; wegen der Blattbreite, die bei den betreffenden Arten in Bezug auf die Blattlänge oft grösser ist als bei anderen Arten der jeweiligen Gattung
latifrons	*Riccardia*	A	breitlaubig	LATUS breit, FRONS Laub; die breitesten Thalluslappen der Gattung
laureri	*Tortula*	N ge	Laurers	benannt nach Johann F. Laurer, einem deutschen Professor für Medizin (1798–1873)
laxa	*Lophozia*	A	schlaff, locker	bezieht sich auf die sehr schlaffen Blätter dieser Art
laxifolia	*Hygrobiella*	A	lockerblättrig	LAXUS locker, FOLIUM Blatt; die Blätter stehen ± entfernt voneinander
leiantha	*Jungermannia*	A	glattblütig	weil die Perianthien keine Falten aufweisen
lescuriana	*Pohlia*	A na	lesquereuxisch	nach Ch. Léo Lesquereux (1806–1889), einem Schweizer Paläobotaniker und Bryologen, der lange in Amerika arbeitete
lescurii	*Sphagnum*	N ge	des Lescurius	nach Ch. Léo Lesquereux (1806–1889), einem Schweizer Paläobotaniker und Bryologen, der lange in Amerika arbeitete
leucantha	*Cephalozia*	A gr	weissblütig	**leukos** (λευκός) weiss, **anthos** (ἄνθος) Blüte; wegen der bleichen (weisslichgrünen) Perianthien
leucostoma	*Tortula*	S ap gr	mit weisser Mündung	**leukos** (λευκός) weiss, **stoma** (στόμα) Mund; bezieht sich auf das fast weisse Peristom der Sporenkapsel
ligula	*Riccia*	S ap	Zünglein, Band	Variante von LINGULA kleine Zunge; die Thallusäste sind auffallend schmal bandförmig
ligulata	*Scopelophila*	A pa	zungenförmig	LINGULA kleine Zunge; bezieht sich auf die Blattform
limprichtii	*Orthotrichum*	N ge	Limprichts	nach K. Gustav Limpricht (1834–1902), einem deutschsprachigen Lehrer in Breslau und bekannten Bryologen
lindbergii	*Calliergonella, Tortula*	N ge	Lindbergs	nach Sextus O. Lindberg (1835–1889), einem schwedischen Bryologen
lindenbergiana	*Asterella, Radula*	A na	lindenbergsch	benannt nach Johann B.W. Lindenberg (1781–1851), einem deutschen Juristen
lineare	*Ditrichum*	A	schnurförmig	LINEA Linie, Schnur; wegen der dünnen Innovationen mit anliegenden Blättern
lingulata	*Tayloria*	A pa	mit Zünglein, zungenförmig	LINGULA kleine Zunge; wegen der zungenförmigen Blätter

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
lisae	*Grimmia*	N ge	Lisas	nach Domenico Lisa (1801–1867), einem italienischen Botaniker
loitlesbergeri	*Cephalozia*	N ge	Loitlesbergers	nach K. Loitlesberger (1857–1943), einem österreichischen Moossammler
longicolla	*Encalypta, Pohlia*	A	langhalsig	LONGUS lang, COLLUM Hals; wegen des relativ langen Kapselhalses
longidens	*Lophozia*	S ap	Langzahn	LONGUS lang, DENS Zahn; wegen der langen, spitzen Blattlappen
longiflora	*Lophozia*	A	langblütig	LONGUS lang, FLOS Blume; wegen des langen Perianths („Blüte„)
longifolius, -um, -a	*Anomodon, Paraleucobryum, Weissia*	A	langblättrig	LONGUS lang, FOLIUM Blatt; bezieht sich auf die langen bzw. lang ausgezogenen Blätter, besonders die Perichaetialblätter *(Weissia)*
longipes	*Aongstroemia*	S ap	Langfuss	LONGUS lang, PES Fuss; Kapselstiel oft länger als der Gametophyt
longirostris	*Grimmia*	A	langschnäbelig	LONGUS lang, ROSTRUM Schnabel; bezieht sich auf den Schnabel des Kapseldeckels, der allerdings nicht immer lang ist
longisetum, -a	*Bryum, Meesia, Polytrichum*	A	langborstig, mit langer Seta	LONGUS lang, SAETA Borste; wegen extrem langer Seta („die längste aller Laubmoose“ übersetztes Zitat aus dem Protolog von *Meesia longiseta)*
lorentziana	*Brotherella*	A na	lorentzsch	nach Paul G. Lorentz (1835–1881), einem deutschen Botaniker
loreus	*Rhytidiadelphus*	A	riemenförmig	LORUM Lederriemen; mit den längsten Sprösschen der Gattung
lucens	*Hookeria*	P pr	leuchtend	LUCERE leuchten; wegen des Ölglanzes der Pflanzen
ludwigii	*Pohlia*	N ge	Ludwigs	nach Carl Ludwig (1798–1801), einem deutschen „Kunstgärtner“
lunulifolia	*Cephalozia*	A	mit mondsichelförmigen Blättern	LUNULA Möndchen, FOLIUM Blatt; die Blattform erinnert an eine Mondsichel
luridus, -um	*Didymodon, Hygrohypnum*	A	fahl, blassgelb	wegen der meist schmutzig bräunlichgrünen Färbung der Pflanzen
lutescens	*Homalothecium, Pohlia*	P pr	gelb werdend	wegen der gelbgrünen Farbe der Pflanzen
lycopodioides	*Barbilophozia, Drepanocladus, Mnium*	A na gr	einem Bärlapp ähnlich	*Lycopodium* Bärlapp, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; die Ähnlichkeit ist in allen drei Fällen nicht überzeugend, bei *Barbilophozia* und *Drepanocladus* evtl. in der Grösse
lyellii	*Orthotrichum*	N ge	Lyells	nach Charles Lyell (1797–1875), einem schottischen Geologen
macounii	*Encalypta, Odontoschisma*	N ge	Macouns	nach John Macoun (1831–1920), einem irisch-kanadischen Naturforscher, der *Encalypta macounii* als Erster gefunden hatte
macrospora	*Ulota*	A gr	grosssporig	**makros** (μακρός) lang, gross, **sporos** (σπόρος) Same; hat grössere Sporen als die nächstverwandte *U. bruchii*
macrostachya	*Cephalozia*	A gr	langährig	**makros** (μακρός) lang, gross, **stachys** (στάχυς) Ähre; bezieht sich auf die oft ungewöhnlich langen Antheridienstände
magellanicum	*Sphagnum*	A na	von der Magellanstrasse	MAGELLANI FRETUM Magellanstrasse; die Erstbeschreibung beruht auf einer Aufsammlung aus Feuerland
magnifolium	*Rhizomnium*	A	grossblättrig	MAGNUS gross, FOLIUM Blatt; grösste Blätter in der Gattung
majus	*Dicranum, Sphagnum*	A	grösser	Komparativ von MAGNUS gross; beide Arten gehören zu den grösseren der jeweiligen Gattung (z.B. grösser als *S. riparium)*
mamillatum	*Hypnum*	A pa	mit Zitze versehen	MAMMA Brust, Zitze. Der Kapseldeckel trägt, im Gegensatz zu demjenigen von *H. cupressiforme* s.str. keinen Schnabel, sondern nur eine kurze Spitze.
marchica	*Philonotis*	A na	märkisch	MARCA Mark (Brandenburg); zur Zeit der Erstbeschreibung von wenigen Stellen bekannt, z.B. bei Berlin (Brandenburg)
marginatum	*Mnium*	P pe	eingefasst, berandet	der Blattrand ist mehrzellschichtig rot oder gelb gesäumt
martiana	*Oreas*	A na	martianisch	nach Ernst W. Martius (1756–1849), einem deutschen Pharmazeuten

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
massalongi	*Cephaloziella, Scapania*	N ge	Massalongos	zu Ehren von Caro Massalongo (1852–1928), einem italienischen Professor der Botanik an der Universität Ferrara, benannt
medium	*Plagiomnium*	A	mittleres	in Blattform und Zähnung zwischen *Plagiomnium affine* und *P. elatum*
megapolitanum	*Rhynchostegium*	A na	mecklenburgisch	MEGALOPOLIS Mecklenburg; nach Aufsammlungen aus dem Herzogtum Mecklenburg (D) beschrieben
melanodon	*Pohlia*	S ap gr	mit dunklen Zähnen	**melas** (μέλας) schwarz, dunkel, **odus** (ὀδούς) Zahn; wegen der, im Gegensatz zu anderen *Pohlia*-Arten, kräftig braunroten Peristomzähne
menziesii	*Neckera*	N ge	Menzies'	nach Archibald Menzies (1754–1842), einem englischen Arzt und Biologen
mesodon	*Bryum*	S ap gr	Mittelzahn	**mesos** (μέσος) mittler, **odus** (ὀδούς) Zahn; zeigt deutlich die charakteristische Struktur der Peristomzähne bei der Sektion *Mesobryum*
michelii	*Riccia*	N ge	Michelis	nach Pier A. Micheli (1679–1737), einem italienischen Botaniker
microcarpum	*Orthotrichum, Racomitrium*	A gr	kleinfrüchtig	**mikros** (μικρός) klein, **karpos** (καρπός) Frucht; bezieht sich auf die (innerhalb der betreffenden Gattungen) relativ kleinen Sporenkapseln
microstegium	*Bryum*	S ap gr	kleindeckelig	**mikros** (μικρός) klein, **stegae** (στέγη) Dach, Decke; bezieht sich auf den in dieser Verwandschaftsgruppe ungewöhnlich kleinen Kapseldeckel
microstoma	*Encalypta, Funaria*	A gr	kleinmündig	**mikros** (μικρός) klein, **stoma** (στόμα) Mund; bezieht sich auf die auffallend enge Mündung der Sporenkapseln
mielichhoferiana	*Mielichhoferia*	A na	mielichhofersch	nach Mathias Mielichhofer (1772–1847), einem österreichischen Bergrat
mildeanum	*Brachythecium, Bryum*	A na	mildeisch	benannt nach C.A. Julius Milde (1824–1871), Lehrer in Breslau, der beide Arten als Erster gesammelt und den Autoren geschickt hatte
minor	*Lophocolea, Oxystegus*	A	kleiner	Komparativ von PARVUS klein; *L. minor* nur halb so gross wie *L. bidentata,* bzw. kleiner als andere Arten der Gattung *(Oxystegus)*
minutissimum	*Ephemerum*	A	winzigst	Superlativ von MINUTUS winzig; wird im Protolog mit einer amerikanischen Art verglichen, und sei viermal kleiner als diese
minutulus	*Fissidens*	A	sehr klein, winzig	gehört zu den kleinsten Arten der Gattung
minutum	*Anastrophyllum*	A	winzig	Sprösschen nicht besonders lang und nur ca. 1 mm breit
mnioides	*Tetraplodon*	A na gr	einem Sternmoos ähnlich	*Mnium* Sternmoos, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; bei oberflächlicher Betrachtung etwas ähnlich
modica	*Tortula*	A	mittelmässig, anspruchslos	nimmt wohl Bezug auf den früher gebräuchlichen Namen *T. intermedia*
molleri	*Harpalejeunea*	N ge	Mollers	benannt nach dem Botaniker Adolpho F. Moller, dem Direktor des Botanischen Gartens in Coimbra, der die Art als Erster sammelte
mollis, -e	*Hydrogrimmia, Hygrohypnum, Sphagnum*	A	weich	diese Arten haben zarte Sprösschen und wachsen daher in ± weichen Rasen oder Decken
molluscum	*Ctenidium*	A	weichlich	MOLLIS weich; im Protolog werden die Blätter als weich beschrieben
montanum, -a	*Dicranum, Grimmia, Syntrichia*	A	auf Bergen befindlich, Berg-	die ersten Aufsammlungen stammen aus Gebirgen; hauptsächlich in höheren Lagen findet sich allerdings nur *Grimmia montana*
montivagans	*Marchantia*	P pr	im Gebirge umherschweifend	MONS Berg, VAGARI umherschweifen; Unterart von *Marchantia polymorpha;* kommt in Mitteleuropa hauptsächlich in den Bergen vor
moravicum	*Bryum*	A na	mährisch	anscheinend nach Aufsammlungen aus Mähren beschrieben
mougeotii	*Amphidium*	N ge	Mougeots	nach Jean B. Mougeot (1776–1858), einem elsässischen Arzt und Botaniker
mucronata	*Dialytrichia, Scapania*	A pa	mit aufgesetzter Spitze	MUCRO Spitze; bezieht sich auf die Blätter, bzw. Blattlappen

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
mucronifolia	*Tortula*	A	spitzblättrig	MUCRO Spitze, FOLIUM Blatt; Blatt mit kurz austretender Rippe
muehlenbeckii	*Bryum, Dicranum, Grimmia*	N ge	Mühlenbecks	zu Ehren von Heinrich G. Mühlenbeck (1798–1845), einem elsässischen Apotheker und „sehr erfahrener Botaniker" (z.B. *Grimmia)*
muelleriana	*Calypogeia, Isopterygiopsis*	A na	müllersch	benannt nach Karl Müller (1881–1955), einem deutschen Önologen *(Calypogeia),* bzw. Johannes Müller Argoviensis [Jean Muller] (1828–1896), einem Botaniker in Genève *(Isopterygiopsis)*
muhlenbergii	*Funaria*	N ge	Muhlenbergs	nach Henry E. Muhlenberg (1753–1815), einem amerikanischen Pastor
mulahacenii	*Hymenoloma*	N ge	des Mulhacén	Der Typus der Art stammt vom Cerro de Mulhacén, dem höchsten Gipfel der Sierra Nevada in Spanien. [Das erste a im Epitheton ist möglicherweise ein Druckfehler im Protolog.]
multifida	*Riccardia*	A	vielgespalten	der Thallus ist ± regelmässig 2- bis 3-fach gefiedert
multispira	*Fossombronia*	A	mit vielen Windungen	MULTUS viel, SPIRA Windung; die Elateren haben z. T. >2 Spiren
murale, -is	*Rhynchostegium, Tortula*	A	Mauer-	Hedwig, der beide Arten beschrieben hat, gibt als erstes das Substrat „in muris" (an Mauern) an
mutabilis	*Lescuraea*	A	veränderlich	betrifft die Farbe des Kapselstiels, die äusserst veränderlich sei
muticum	*Acaulon*	A	stumpf	MUTILUS gestutzt; soll sich auf die Blätter beziehen, trifft aber nicht zu
muyldermansii	*Pohlia*	N ge	Muyldermans'	Muyldermans, dem Sammler des grösseren Teils der im Protolog zitierten Aufsammlungen gewidmet
myosuroides	*Isothecium*	A na gr	dem Mäuseschwanz ähnlich	*Myosurus* Mäuseschwanz (eine Blütenpflanze), **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; kaum eine Ähnlichkeit festzustellen (oder Schwanz einer Maus?)
myriocarpus	*Eremonotus*	A gr	tausendfrüchtig	**myriocarpos** (μυριόκαρπος) mit tausendfacher Frucht; die weiblichen Pflanzen bilden oft sehr viele Perianthien
nanum	*Polytrichum*	A	zwerghaft	gewöhnlich kleiner als das sehr ähnliche *P. aloides*
natans	*Ricciocarpos*	P pr	schwimmend	NATARE schwimmen; Thalli schwimmen auf der Wasser-Oberfläche
neckeroideum, -es	*Plagiothecium, Thamnobryum*	A na gr	dem Neckermoos ähnlich	*Neckera* Neckermoos, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; gleichen im Habitus ± einer *Neckera, Thamnobryum neckeroides* z.B. wird im Protolog mit *Neckera planifolia* verglichen
neesiana	*Calypogeia, Pellia*	A na	neessch	Ch. Gottfried Nees von Esenbeck (1776–1858), einem deutschen Botanikprofessor in Breslau (heute Wrocław)
nemorale	*Plagiothecium*	A	zum Hain gehörig	kommt praktisch nur in Wäldern und Gebüschen vor
nemorea	*Scapania*	A	Hain-	NEMUS Hain; in Wäldern und an anderweitig beschatteten Standorten
neodamense	*Bryum*	A na	von Neudamm	NEODAMUM Neudamm; von Itzigsohn bei Neudamm in Brandenburg zum erstenmal gesammelt und von da beschrieben
nervosa	*Pseudoleskeella*	A	muskulös, mit Nerven	die Blätter haben eine ungewöhnlich lange und kräftige Rippe
nigrella	*Riccia*	A	schwärzlich	NIGER schwarz; Thallusunterseite durch Bauchschuppen schwarzrot
nigritum	*Catoscopium*	A	geschwärzt	NIGRESCERE schwarz werden; bezieht sich auf die schwarze Kapsel; die Blätter werden im Alter auch schwarz
nitens	*Tomentypnum*	A pa	glänzend, prangend	NITERE glänzen; bezieht sich auf die glänzenden Blätter
nitidum, -a	*Pseudephemerum, Tortella*	A	glänzend, schimmernd	Pflanzen ± glänzend, bei *Tortella* vor allem wegen der glatten Blattrippe
nivalis	*Andreaea, Voitia*	A	schneeig, zu Schnee gehörig	in der alpinen Stufe vorkommend, oft an lang schneebedeckten Stellen

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
norvegicum, -a	*Hygrohypnum, Timmia, Syntrichia*	A na	norwegisch	NORVEGIA Norwegen; die betreffenden Erstbeschreibungen beruhen auf Aufsammlungen aus Norwegen
notarisii	*Riella*	N ge	De Notaris‘	nach Giuseppe de Notaris (1805–1877),einem Professor der Botanik in Torino
nutans	*Pohlia*	P pr	nickend	NUTARE nicken; bezieht sich auf die Haltung der Kapsel, die nach heutiger Auffassung allerdings als ‚hängend‘ bezeichnet wird
obovatum	*Solenostoma*	A	verkehrt eiförmig	OB- entgegen, OVUM Ei; bezieht sich auf die Form der Kapsel
obscura	*Scapania*	A	dunkel, unsicher	bezieht sich auf die fast schwarze Farbe der Pflanzen
obtusa, -um	*Funaria, Gymnomitrion, Lophozia*	A pa	abgestumpft, stumpf	bezieht sich auf die Form der Kapsel (*Funaria)*, bzw. der Blattlappen *(Gymnomitrion* und *Lophozia)*
obtusifolium, -a	*Diplophyllum, Orthotrichum, Pohlia, Tortula*	A	stumpfblättrig	OBTUSUS stumpf, FOLIUM Blatt; bezieht sich auf die Form der Blattlappen *(Diplophyllum)*, bzw. der Blattspitzen *(Orthotrichum, Pohlia* und *Tortula)*
ochraceum	*Hygrohypnum*	A	ockerfarben	bezieht sich auf die Farbe der ganzen Pflanzen
oederianus	*Plagiopus*	A na	oedersch	nach Georg Ch. von Oeder (1728–1791), einem deutsch-dänischen Staatswissenschaftler und Botaniker
oedipodium	*Sciuro-Hypnum*	A gr	dickfüssig	**oidainein** (οἰδαίνειν) schwellen, **pus** (πούς) Fuss; bezieht sich auf den etwas dicklichen Kapselstiel
oelandica	*Seligeria*	A na	öländisch	OELANDIA Öland; die Erstbeschreibung beruht auf Aufsammlungen von Öland
oerstedianus	*Campylopus*	A na	örstedsch	nach Anders S. Ørsted (1816–1872), einem dänischen Biologen
ontariense	*Rhodobryum*	A na	von Ontario	wurde nach Aufsammlungen aus Ontario (Kanada) beschrieben
opacifolia	*Lophozia*	A	mit undurchsichtigen Blättern	OPACUS dunkel, trüb, FOLIUM Blatt; die Blätter sind opak, weil sie teils mehrere Zellschichten dick sind
opsicarpum	*Bryum*	A gr	spät fruchtend	**opsios** (ὀψίος) spät, **karpos** (καρπός) Frucht; Kapsel laut Erstbeschreibung erst im September oder Oktober reif
orbicularis	*Grimmia*	A	kreisförmig	ORBIS Kreis; bezieht sich auf die Form der Polster
orcadensis	*Anastrepta*	A na	von Orkney	ORCADES Orkney-Inseln; nach Aufsammlung von den Orkneys beschrieben
ornellanum	*Sciuro-Hypnum*	A na	von Ornella	benannt nach dem Ort Ornella bei Livinallongo (Veneto, Italien), woher die erste Aufsammlung stammt
osmundoides	*Fissidens*	A na	dem Königsfarn ähnlich	*Osmunda* Königsfarn, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wegen der Ähnlichkeit der Blätter mit den Fiedern des Farns
ovalis	*Grimmia*	A	oval, elliptisch	bezieht sich auf die Form der Sporenkapsel
ovatum	*Pterygoneurum, Tetrodontium*	A pa	eiförmig	OVUM Ei; Form der (verkehrt) eiförmigen Blätter *(Pterygoneurum)*, bzw. der Protonemablätter *(Tetrodontium)*
oxycladon	*Brachythecium*	A gr	mit spitzen Zweigen	**oxys** (οξύς) spitz, **klados** (κλάδος) Zweig; wegen der angeblich sehr spitzen Äste
pagorum	*Syntrichia*	S ge	der Gaue, der Dörfer	PAGUS Dorf; wächst, laut Milde, dem Beschreiber der Art „an Steinen der Dorfmauern, seltner an *Castanea vesca* ....“
paleacea	*Marchantia*	A	spreublättrig	PALEA Spreu; wegen der auffallenden Bauchschuppen
pallens	*Bryum, Orthotrichum*	A pa	blass	bezieht sich auf die oft bleich grünen, meist aber rötlichen Pflanzen *(Bryum)*, bzw. die bleichen Kapseln *(Orthotrichum)*
pallescens	*Bryum, Chiloscyphus, Hypnum*	P pr	erblassend	PALLESCERE erblassen; Pflanzen (wenigstens im Alter) blassgrün *(Bryum, Chiloscyphus)*, bei *Hypnum* bezieht sich der Name auf den verblassenden Kapselstiel

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
pallidisetum	*Polytrichum*	A	blassstielig	PALLIDUS blass, SAETA Borste; wegen der blassgelben Seta
pallidum	*Ditrichum*	A	bleich	wegen der hellen Farbe der dichtstehenden Kapselstiele
palmata	*Riccardia*	A pa	mit Palmzweigen bestickt, handförmig	PALMA Hand; bezieht sich auf die Form und Verzweigung der Thalli
paludicola	*Scapania*	S ap	Sumpfbewohner	PALUS Sumpf, INCOLA Bewohner; bevorzugt an nassen Stellen
paludosa	*Scapania*	A	sumpfig	wegen der starken ökologischen Bindung an Quellfluren
palustre, -is	*Aulacomnium, Diobelonella, Cleistocarpidium, Sphagnum*	A	im Sumpf lebend, Sumpf-	bezieht sich bei allen Arten auf ihre Bindung an nasse Substrate, bzw. Lebensräume
papillosum, -a	*Schistidium, Sphagnum, Syntrichia*	A	warzig, papillös	bezieht sich auf Papillen an der Blattrippe *(Schistidium)*, die Innenseite der Hyalocytenwände gegen die Chlorocyten *(Sphagnum)*, bzw. Unterseite der Blätter *(Syntrichia)*
parvistipula	*Frullania*	S ap	mit kleinem Nebenblatt	PARVUS klein, STIPULA Halm, Nebenblatt; auf die Unterblätter bezogen
patens	*Orthotrichum, Physcomitrium, Pseudoleskea*	A pa	offen, abstehend	bei allen drei Arten geht es laut den Erstbeschreibungen um die ± aufrecht abstehenden Blätter
patula	*Seligeria*	A	weit (ausgebreitet)	bezieht sich auf die aufrecht abstehenden Blätter, im Gegensatz zu den eher anliegenden bei *S. trifaria*
pauciflora	*Kurzia*	A	kleinblütig	PAUCUS gering, FLOS Blüte; bezieht sich auf die Archegonienstände
pellucidum, -a	*Dichodontium, Tetraphis*	A	durchsichtig	PERLUCIDUS durchsichtig; die Blätter sind etwas durchscheinend, besonders im jungen Zustand
pennata	*Neckera, Schistostega*	A	gefiedert	wegen der scheinbar zweizeilig gestellten Blätter *(Neckera)*, bzw. der Gestalt der sterilen Sprösschen *(Schistostega)*
perigoniale	*Polytrichum*	A gr	umhüllt	**peri** (περί) um .... herum, **gonae** (γονή) Geschlecht, Nachkommenschaft, Frucht; bezieht sich auf die besondere Gestalt der Perigonialblätter
perpusillus	*Habrodon*	A	sehr winzig	ein ausgesprochen zartes Pflänzchen
perssonii	*Lophozia*	N ge	Perssons	nach N.P. Herman Persson (1893–1978), einem schwedischen Bryologen in Stockholm
philibertii	*Thuidium*	N ge	Philiberts	von Prof. Philibert bei Clarens (VD) entdeckt und nach ihm benannt
philippeanum	*Homalothecium*	A na	philippeisch	nach Xavier Philippe (1802–1866), französischer Naturwissenschafter
phyllacantha	*Cephaloziella*	A gr	dornblättrig	**phyllon** (φύλλον) Blatt, **akantha** (ἄκαντθα) Dorn; mit Bezug auf die dornig gezähnten Blätter
pilifer, -um, -a	*Campylopus, Cirriphyllum, Encalypta, Plagiothecium, Polytrichum*	A	Haare tragend	PILUS Haar, FERRE tragen; mit bezug auf Glashaare *(Campylopus, Encalypta* und *Polytrichum)*, bzw. haarförmige Blattspitzen *(Cirriphyllum* und *Plagiothecium)*
pilosa	*Mannia*	A	behaart	bezieht sich auf die schmalen Schuppen der Archegonienträger
pinguis	*Aneura*	A	fett, fettig	wegen des fettigen Glanzes der Thalli
platyphyllum, -a	*Plagiothecium, Porella, Schistidium, Sphagnum*	A	flach beblättert, bzw. breitblättrig	**platys** (πλατύς) platt, breit, **phyllon** (φύλλον) Blatt; bei *Plagiothecium, Schistidium* und *Sphagnum* mit breiten Blättern, bei *Porella* mit flachen Sprösschen
pleniceps	*Cephalozia*	A	dickköpfig	PLENUS voll, dick, CAPUT Kopf; wegen des dicken Archegonstandes
plicatum	*Ptychodium*	P pe	zusammengefaltet	PLICARE zusammenfalten; bezieht sich auf die Längsfalten der Blätter

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
plumosum	*Sciuro-Hypnum*	A	fiederig	PLUMA Flaumfeder; wegen der ± regelmässig fiederigen Verzweigung
pluristratosa	*Palustriella*	A	mehrschichtig	Im Gegensatz zur gewöhnlichen *P. commutata* hat diese Form eine stellenweise 2- bis mehrschichtige Blattlamina.
polaris	*Jungermannia*	A	vom (Nord-)Pol	POLUS Pol; bezieht sich auf die erste Aufsammlung von Svalbard
polita	*Tritomaria*	P pe	geglättet, poliert	POLIRE glätten; wegen des charakteristischen Glanzes der Blätter
polyanthos, -a	*Chiloscyphus, Pylaisia*	A gr	vielblütig	**polys** (πολύς) viel, **anthos** (ἄντηοσ) Blume, Blüte; mit Bezug auf die meist reichlich gebildeten Perianthien (Chiloscyphus), bzw. Perichätien (Pylaisia)
polycarpon, -a	*Cynodontium, Leskea*	A gr	fruchtbar, mit vielen Früchten	**polykarpos** (πολύκαρπος) fruchtbar; bezieht sich auf die Häufigkeit der Bildung von Sporophyten
polygamus	*Drepanocladus*	A gr	vielehig	**polys** (πολύς) viel, **gamein** (γαμεῖν) heiraten; die Geschlechtsorgane sind nicht immer gleich verteilt (autözisch oder synözisch)
polymorpha	*Marchantia*	A gr	vielgestaltig	**polys** (πολύς) viel, **morphae** (μορφή) Form, Gestalt; bezieht sich auf die grosse Variabilität dieser Art
polyphyllum	*Ptychomitrium*	A gr	vielblättrig	**polys** (πολύς) viel, **phyllon** (φύλλον) Blatt; von den europäischen Arten der Gattung trägt diese am meisten Blätter
polysetum	*Dicranum*	A gr/l	vielstielig	**polys** (πολύς) viel, SAETA Borste [griechisch/lateinisch]; weil aus einem Perichätium mehrere Seten und Kapseln entspringen können
pomiformis	*Bartramia*	A	obstfruchtförmig	POMUM Obstfrucht, FORMA Form; wegen der kugeligen Kapseln
populeum	*Sciuro-Hypnum*	A na	Pappel-	*Populus* Pappel; die Art wurde nach Aufsammlungen von Zitter- und Silber-Pappelstämmen beschrieben
porelloides	*Plagiochila*	A na	einem Pfeffer-Lebermoos ähnlich	*Porella* Pfefferlebermoos, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wenn man das so sehen will
praelonga	*Kindbergia*	A	überaus lang	die Pflanzen können bis über 10 cm lang werden
praetervisa	*Scapania*	P pe	(daran) vorbeigesehen	PRAETER an ... vorbei, VIDERE sehen; weil lange übersehen
pratensis	*Breidleria*	A	auf Wiesen wachsend	der Typus der Art wurde im Gras an einem Strassenrand gesammelt
procerrimum	*Hypnum*	A	sehr schlank, sehr lang	Superlativ von: PROCERUS lang; kann mehr als 10 cm lang werden
proligera	*Pohlia*	A	Brutkörper tragend	PROLES Brut, GERRE tragen; vegetative Vermehrung durch Bulbillen
protensum	*Campylium*	P pe	ausgestreckt	PROTENDERE ausstrecken; die Pflanzen können sehr lang werden (müsste eigentlich *protentum* heissen)
pruinosum	*Schistidium*	A	voll Reif, bereift	bezieht sich auf die Glashaare, welche die Polster grau erscheinen lassen
pseudokunzei	*Bryum*	N ge	das falsche *Bryum kunzei*	**pseudaes** (ψευδής) verlogen, falsch; eine Sippe, die wie *B. kunzei* in die Verwandtschaft von *B. caespiticium* gehört
pseudopunctatum	*Rhizomnium*	A na gr	das falsche *Mnium punctatum*	**pseudaes** (ψευδής) verlogen, falsch, *Rizomnium punctatum* ein Wurzelsternmoos; weil die Art *Rh. punctatum (= Mnium punctatum)* gleicht
pseudostraminea	*Warnstorfia*	A na gr	falsches *Hypnum stramineum*	**pseudaes** (ψευδής) verlogen, falsch; wegen der Ähnlichkeit mit *Calliergon stramineum (= H. stramineum)*
pseudotriquetrum	*Bryum*	A na gr	falsches *Bryum triquetrum*	**pseudaes** (ψευδής) verlogen, falsch; wegen angeblicher Ähnlichkeit mit *Meesia triquetra (= Bryum triquetrum)* [s. dort]
pubescens	*Apometzgeria* bzw. *Metzgeria*	P pr	heranwachsend, flaumig	PUBESCERE mannbar werden, sich mit etwas überziehen; der Thallus ist dicht behaart
pulchellum, -a	*Eurhynchiastrum, Funaria, Isopterygiopsis, Orthotrichum*	A	hübsch	wer sie kennt, weiss warum; *Funaria pulchella* z.B. wird im Protolog ausdrücklich als „pulchella“ und „jolie petite espèce“ bezeichnet

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
pulcherrimum	*Ptilidium*	A	das schönste	Superlativ von: PULCHER schön; noch zierlicher als *P. ciliare*
pulchrum	*Schistidium, Sphagnum*	A	schön	die Autoren der Namen fanden diese Arten halt schön
pulvinata	*Grimmia*	A pa	polsterförmig	PULVINUS Kissen, Polster; bezieht sich auf die Wuchsform der Art
pumila, -um	*Jungermannia, Neckera, Orthotrichum, Oxyrrhynchium* bzw. *Microeurhynchium*	A	Zwerg-	PUMILIO Zwerg; es handelt sich durchwegs um kleinwüchsige Arten; in den Beschreibungen werden sie manchmal mit verwandten Arten verglichen, *Neckera pumila* z.B. sei kleiner als *N. crispa*
punctatus, -um	*Anthoceros, Rhizomnium*	A pa	gestochen, punktiert	PUNCTUM Punkt, Stich; mit *Nostoc*-Kolonien *(Anthoceros)*, bzw. weil die Blätter durchsichtig fein punktiert erscheinen *(Rhizomnium)*
purpureus	*Ceratodon*	A	purpurn	wegen der rötlichen Kapselstiele
purum	*Pseudoscleropodium*	A	rein, hell, einfach, schlicht, schmucklos	vielleicht, weil ganz ohne Schnörkel (im Protolog kein Hinweis)
pusilla, -um, -us	*Blasia, Ditrichum, Fabronia, Fissidens, Fossombronia, Seligeria*	A	winzig	schon zierlich, aber nicht alle so winzig; *Ditrichum pusillum* z.B. sei „zwei oder drei Linien" (ca. 4,4 – 6,6 mm) hoch
pyrenaicum	*Hylocomiastrum*	A na	aus den Pyrenäen	PYRENAEI Pyrenäen; von Spruce aus den Pyrenäen beschrieben
pyriformis, -e	*Campylopus, Leptobryum, Physcomitrium*	A	birnförmig	PIRUM Birne, FORMA Form; bezieht sich auf die Form der Kapsel
quadrata	*Peltolepis, Preissia*	A	viereckig	bezieht sich auf den Umriss der Archegonienträger
quadriloba	*Barbilophozia*	A l/gr	vierlappig	QUADRI vier-, **lobos** (λοβός) Lappen (latinisiert); bezieht sich auf die Blattform
quinquedentata	*Tritomaria*	A	fünfzähnig, mit ein paar Zähnen	QUINQUE fünf, DENTATUS gezähnt; bezieht sich auf die Blätter, diese sind allerdings nie fünfzähnig (QUINQUE heisst aber poetisch auch einfach ‚ein paar')
quinquefarium	*Sphagnum*	A	fünfzeilig	analog zu *trifarius* (s. dort): an fünf Stellen; bezieht sich auf die Blattanordnung, die oft fünfzeilig ist
radicale	*Amblystegium*	A	basal	RADIX Wurzel; wegen der Stellung der Perichätien
radicosa	*Pseudoleskea*	A	stark bewurzelt	RADIX Wurzel; Stämmchen reichlich mit Rhizoiden besetzt
radiculosum	*Bryum*	A	mit Rhizoiden versehen	RADICULA Würzelchen; wegen des dichten Rhizoidenfilzes der Art
ramondii	*Grimmia*	N ge	des Ramondius	benannt nach Louis F. Ramond de Carbonnière (1755–1827); einem französischen Naturwissenschafter
recognitum	*Thuidium*	P pe	wieder erkannt, bestätigt	RECOGNOSCERE wieder erkennen; glücklich wer's wieder erkennt
rectum	*Microbryum*	A	gerade, aufrecht	als *Phascum rectum* beschrieben, einzige Art dieser Gattung mit relativ langer, gerader Seta
recurvatum, -a	*Hypnum, Seligeria*	P pe	zurückgebogen	RECURVARE zurückbeugen; wegen des am Grunde umgebogenen Blattrandes *(Hypnum)*, bzw. der gebogenen Seten *(Seligeria)*
recurvifolium	*Ephemerum*	A	mit zurückgebogenen Blättern	RECURVUS zurückgebogen, FOLIUM Blatt; selbsterklärend
recurvirostrum	*Bryoerythrophyllum, Hymenostylium*	A	mit zurückgebogenem Schnabel	RECURVUS zurückgebogen, ROSTRUM Schnabel; bezieht sich auf den gekrümmten Schnabel des Kapseldeckels
recurvum	*Sphagnum*	A	zurückgebogen	bezieht sich auf die etwas zurückgebogenen Astblätter
reflexum	*Sciuro-Hypnum*	P pe	zurückgewandt	REFLECTERE rückwärts biegen; hat zurückgekrümmte Blätter
rehmannii	*Ulota*	N ge	Rehmanns	nach Antoni Rehman (1840–1917),einem galizischen Geographen und Botaniker

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
reichenbachianum	*Cirriphyllum*	A na	reichenbachsch	Heinrich G. L. Reichenbach (1793–1879), einem deutschen Professor der „Naturgeschichte“ gewidmet
repandum	*Tetrodontium*	A	aufwärts gebogen, wellig	bezieht sich wahrscheinlich auf die Form der Blätter bzw. der Protonemablätter
repens	*Platygyrium*	P pr	kriechend	REPERE kriechen; die Hauptsprösschen haften dem Substrat eng an
reptans	*Lepidozia*	P pr	schleichend, kriechend	REPTARE schleichen; Pflanzen niederliegend, öfter Rhizoide bildend
resupinatum	*Hypnum*	P pe	zurückgebogen	RESUPINARE zurückbeugen; wegen der charakteristischen Verzweigung mit aufsteigenden bis aufrechten Ästen
revolutum, -a	*Hypnum, Apomarsupella, Pseudocrossidium*	P pe	zurückgerollt, umgebogen	REVOLVERE zurückrollen; bezieht sich auf die Blattränder, die aber nur bei *Pseudocrossidium* richtig umgerollt sind
revolvens	*Scorpidium, Tortula*	P pr	zurückrollend	REVOLVERE zurückrollen; Blätter sichelig gekrümmt *(Scorpidium),* bzw. Rand zurückgerollt *(Tortula)*
rhaptocarpa	*Encalypta*	A	stiftfrüchtig	**rhabdos** (ῥαβδός) Stab, Stift, **karpos** (καρπός) Frucht; wahrscheinlich orthographisch irrtümlich ‚rhapto-‘ geschrieben
rhenana	*Riccia*	A na	vom Rhein	RHENUS Rhein; wurde nach dem ersten Fund am Rhein beschrieben
rhodonia	*Tortula*	A	rosig?	Der Autor weiss selber nicht mehr, was sein Epitheton bedeutet. Die Ableitung vom griechischen **rhodon** (ῥοδον) Rose sei so gut wie eine andere.
richardsonii	*Calliergon*	N ge	Richardsons	nach John Richardson (1787–1865), einem schottischen Arktisforscher
rigida	*Aloina, Philonotis*	A	steif	bezieht sich bei beiden Arten auf die Konsistenz der Blätter
rigidulus	*Didymodon*	A	etwas steif	wegen der Konsistenz der oben 2- bis 3-schichtigen Blätter
riparius, -a, -um	*Cinclidotus, Frullania, Leptodictyum, Sphagnum*	A	am Ufer wachsend	RIPA Ufer; wegen Präferenz für Gewässerränder (bei *Frullania* eher nicht)
riparioides	*Rhynchostegium*	A na gr	ähnlich *Hypnum riparium*	**eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wegen der Ähnlichkeit mit *Leptodictyum riparium (= H. riparium)*
rivulare, -is	*Brachythecium, Fissidens, Schistidium*	A	an Bächlein wachsend	RIVULUS Bächlein; wegen ± ausgeprägter Vorliebe für Fliessgewässer
robustum	*Schistidium*	A	fest, stark	eine relativ kräftige Pflanze mit straffem Stämmchen
rogeri	*Orthotrichum*	N ge	Rogers	Bridel benannte die Art nach seinem Freund Roger, der sie entdeckt hatte und ihm mitbrachte
roseum	*Rhodobryum*	A	Rosen-	der Blattschopf wird mit einer Rosenblüte verglichen
rossettiana	*Cololejeunea*	A na	rossettisch	nach Corrado R. Rossetti (1866–?), einem italienischen Botaniker
rostellata	*Weissia*	A pa	mit Schnäbelchen versehen	ROSTRUM Schnabel; der kleine Kapseldeckel trägt einen Schnabel
rostratus, -um	*Anomodon, Plagiomnium*	A	geschnäbelt	bei beiden Arten hat der Kapseldeckel, im Gegensatz zu verwandten Arten, einen Schnabel
rotaeanum	*Brachythecium*	A na	rotaisch	nach dem Ersten, der die Pflanze sammelte, dem italienischen Arzt und Botaniker Lorenzo Rota (1818–1855)
rothii	*Andreaea*	N ge	Roths	nach Albrecht W. Roth (1757–1834), einem deutschen Arzt
rotundifolium	*Rhynchostegium*	A	rundblättrig	ROTUNDUS rund, FOLIUM Blatt; Blätter im Vergleich eher rundlich
rubella, -um	*Cephaloziella, Sphagnum*	A	rötlich	RUBER rot; bezieht sich auf die oft vorherrschende Farbe der Pflanzen, z.B. weinrot überlaufen bei *Sphagnum rubellum*
rubens	*Bryum*	A pa	rot, rötlich, bunt	im Alter bekomme die ganze Pflanze laut Protolog eine tiefrote Farbe

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
rubrum	*Bryoerythrophyllum*	A	rot	bezieht sich auf die rostrote Farbe der alten Blätter
ruderale, -is	*Bryum, Marchantia*	A	auf Schutt wachsend	RUDUS Schutt; in lückiger Vegetation, u. a. an Ruderalstellen
rudolphiana	*Tayloria*	A na	rudolphisch	nach Friedrich K.L. Rudolphi (1801–1849), einem deutschen „Landphysikus“
ruebelianum	*Bryum*	A na	rübelsch	bezieht sich auf Eduard A. Rübel (1876–1960), einem Schweizer Geobotaniker in Zürich
rufescens	*Dicranella, Orthothecium*	A pa	sich rot färbend	RUFUS (fuchs)rot; wegen der ± rötlichen Färbung der Pflanzen, bei *Dicranella rufescens* evtl. auf das Peristom bezogen
rufulus	*Fissidens*	A	rötlich	RUFUS (fuchs)rot; die Blätter sind ± rötlich-grün, besonders die Rippe und der Randwulst
rugelii	*Anomodon*	N ge	Rugels	nach Ferdinand Rugel (1806–1879), einem deutschen Arzt und Pharmazeuten
rugosum	*Rhytidium*	A	runzelig	bezieht sich auf die runzelig-faltigen Blätter
rupestris, -e	*Andreaea, Orthotrichum, Plagiochasma, Pseudoleskeella, Zygodon*	A	an Felsen wachsend, Fels-	RUPES Fels; diese Arten wachsen, soweit nicht ausschliesslich, so doch überwiegend an Felsen
ruraliformis	*Tortula*	A na	von der Gestalt der *Syntrichia ruralis (= Tortula ruralis)*	FORMA Form, Gestalt; der Name soll an die Ähnlichkeit mit *Tortula ruralis* erinnern
ruralis	*Syntrichia*	A	ländlich	RUS Land; oft auf dem Land vorkommend, meidet Städte aber nicht
russowii	*Sphagnum*	N ge	Russows	nach Edmund Russow (1841–1897), einem Botaniker aus dem Baltikum
rutabulum	*Brachythecium*	S ap	Schürhaken	der Sporophyt wurde mit dem erwähnten Werkzeug verglichen
ruthei	*Plagiothecium*	N ge	Ruthes	nach Rudolph Ruthe (1823–1905), einem deutschen Tierarzt
rutilans	*Weissia*	P pr	rötlich schimmernd	RUTILARE rötlich schimmern; Pflanzen sind im Alter fast kupferfarben
saccata	*Asterella*	A pa	durchgeseiht, sackförmig	SACCARE durchseihen, SACCUS Filter, Sack; wohl wegen der siebartigen Hüllen der Archegonien, bzw. Sporophyten
salebrosum	*Brachythecium, Conocephalum*	A	holperig, uneben	wegen Längsfalten der Blätter *(Brachythecium)*, bzw. unebener Oberfläche des Thallus *(Conocephalum)*
sampaianum	*Pterygoneurum*	A na	sampaioisch	Gonçalo A. de Silva Ferreira Sampaio (1865–1937), einem portugiesischen Botaniker
sarmentosa	*Warnstorfia*	A	mit Ausläufern versehen	SARMENTUM Ausläufer; wegen der bis 20 cm langen, manchmal im Wasser flutenden Sprösschen
sauteri	*Bryum, Hypnum, Paraleucobryum*	N ge	Sauters	benannt zu Ehren von Anton E. Sauter (1800–1881), einem österreichischen Arzt
saxatile	*Amblystegium*	A	an Felsblöcken wachsend, Fels-	von Schimper nach einer Aufsammlung von Sandstein beschrieben, was ein eher ungewöhnliches Substrat für diese Art ist
saxicola	*Campylostelium, Lescuraea*	S ap	Fels bewohnend	SAXUM Fels, INCOLA Bewohner; trifft auf beide Arten zu
scalaris	*Nardia*	A	leiterartig, treppenförmig	SCALAE Leiter, Treppe; wegen der Anordnung der Blätter
scandica	*Scapania*	A na	skandinavisch	SCANDIA Skandinavien; ursprüngliche Beschreibung beruht auf Aufsammlungen aus Schweden und Finnland
scanicum	*Orthotrichum*	A na	aus Skåne	SCANIA Skåne; wurde zuerst aus Schonen im südlichen Schweden bekannt
scapanioides	*Scapania*	A na gr	einem Spatenmoos ähnlich	*Scapania* Spatenmoos, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wurde als *Jungermannia scapanioides* beschrieben und erst später zu *Scapania* gestellt
schimperi	*Campylopus, Orthotrichum, Tortula*	N ge	Schimpers	nach Wilhelm Ph. Schimper (1808–1880), einem elsässischen Bryologen

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
schisti	*Cnestrum*	S ge gr	des Schiefers	**schistos** (σχιστός) gespalten; bezieht sich auf die Vorliebe für Spalten schieferigen Gesteins
schleicheri	*Bryum, Entodon, Oxyrrhynchium*	N ge	Schleichers	Johann Ch. Schleicher (1768–1834), einem deutschen Apotheker in Bex (CH)
schliephackei	*Anoectangium*	N ge	Schliephackes	nach Karl Schliephacke (1834–1913), einem deutschen Apotheker, Bryologen und Industriellen
schreberi	*Pleurozium*	N ge	Schrebers	nach Johann Ch. D. von Schreber (1739–1810), einem deutschen Mediziner und Naturforscher
schreberiana	*Dicranella*	A na	schrebersch	nach Johann Ch. D. von Schreber (1739–1810), einem deutschen Mediziner und Naturforscher
schwarzii	*Campylopus*	N ge	Schwarz'	benannt nach Cornelius Schwarz (?–1864), einem österreichischen Arzt, als erstem Aufsammler
scitula	*Tritomaria*	A	allerliebst	SCITUS fein, hübsch; zierlicher als manches andere foliose Lebermoos
sciuroides	*Leucodon*	A na gr	eichhörnchenartig	*Sciurus* Eichhörnchen, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; die trockenen Äste sind aufgebogen wie der Schwanz eines Eichhörnchens
scoparium	*Dicranum*	A	Besen-	SCOPAE Besen; ein Büschel der Sprösschen gleicht einem Besen
scorpioides	*Scorpidium*	A na gr	einem Skorpion ähnlich	SCORPIO Skorpion, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; gekrümmte Äste gleichen dem Schwanz eines Skorpions
scutatus	*Harpanthus*	A	mit Schild versehen	bezieht sich auf die grossen Unterblätter
seligeri	*Herzogiella*	N ge	Seligers	nach Ignaz Seliger (1752–1812), einem schlesischen Pfarrer
sendtneri	*Drepanocladus*	N ge	Sendtners	nach Otto Sendtner (1813–1859), einem deutschen Professor der Botanik
sendtnerianum	*Anoectangium*	A na	sendtnersch	nach Otto Sendtner (1813–1859), einem deutschen Professor der Botanik
seriata	*Philonotis*	A pa	gereiht	SERIES Reihe; wegen der in schraubigen Zeilen stehenden Blätter
sericeum	*Homalothecium*	A	seiden	SERICUS seiden, von SERES alter Name für Chinesen; die Pflanzen glänzen wie deren Seide
serpens	*Amblystegium*	P pr	kriechend	SERPERE kriechen; die Pflanzen kriechen meist flach übers Substrat
serratum, -a	*Ephemerum, Tayloria*	A pa	gesägt	SERRA Säge; bezieht sich auf den gesägten Blattrand dieser Arten
sessitana	*Grimmia*	A na	aus der Valsesia	VALLES SESSITANA Valsesia; wurde dort entdeckt und von dort beschrieben
sexangulare	*Polytrichum*	A	sechseckig	SEX sechs, ANGULARIS eckig; die Sporenkapsel ist oft sechskantig
silvicola	*Lophozia*	S ap	Waldbewohnerin	SILVA Wald, INCOLA Einwohner, heimisch; u.a. auch in Wäldern, aber in den ökologischen Ansprüchen von *L. ventricosa* wenig verschieden
sinensis	*Syntrichia*	A na	chinesisch	SINA China; die Art wurde aus China beschrieben
sinuosus	*Didymodon*	A	gekrümmt, buchtig	bezieht sich auf die buchtig gekerbten Blatträndern
smithii	*Hygrohypnum, Leptodon* bzw. *Neckera*	N ge	Smiths	nach James E. Smith (1759–1828), einem englischen Botaniker
sordidus, -um	*Drepanocladus, Schistidium*	A	schmutzig, armselig	so sahen's jedenfalls die Autoren
sorocarpa	*Riccia*	A gr	urnenfrüchtig	**soros** (σορός) Urne, **karpos** (καρπός) Frucht; bezieht sich auf die Höhlung im Thallus, die den Sporophyten birgt
spadiceum, -us	*Dicranum, Didymodon*	A	dattelfarben, kastanienbraun	SPADIX dattelfarben; bezieht sich in beiden Fällen auf die Farbe der älteren Teile der Pflanzen
sparsifolia	*Marsupella*	A	zerstreutblättrig	SPARSUS zerstreut, FOLIUM Blatt; die Blätter sind locker angeordnet

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
spathulata	*Encalypta*	A pa	mit spateligen Blättern	SPATHA Weberblatt; Blätter sind zwar eher zungen- als spatelförmig
speciosum	*Orthotrichum, Oxyrrhynchium*	A	wohlgestaltet, prächtig, ansehnlich	halt ebenso schön wie viele andere Laubmoose; bei *Oxyrrhynchium speciosum* ist die Schönheit als ein Merkmal in der Diagnose enthalten
sphacelata	*Marsupella*	A pa gr	von Wundbrand befallen	**sphakelos** (σφάκελος) Wundbrand; die Rasen dieser Art sind oft grün und dunkelrot gescheckt
sphaericum	*Physcomitrium, Splachnum*	A	kugelig	SPHAERA Kugel; wegen der kugeligen Kapsel *(Physcomitrium)*, bzw. wegen des gerundeten Kapselhalses (*Splachnum*)
sphaerocarpum	*Solenostoma*	A gr	kugelfrüchtig	**sphaira** (σφαιρα) Kugel, **karpos** (καρπός) Frucht; die Kapsel ist, im Gegensatz zu den meisten anderen foliosen Lebermoosen, kugelrund
sphagni	*Odontoschisma*	S ge	der Torfmoose	*Sphagnum* Torfmoos, weil meist zwischen Torfmoosen wachsend
sphagnicola	*Calypogeia, Pohlia*	S ap	Torfmoosbewohnerin	*Sphagnum* Torfmoos, INCOLA Bewohner; fast nur auf Torfmoospolstern wachsend
spinigera	*Cephaloziella*	A	Dornen tragend, dornig	wegen der dornig gezähnten Hüllblätter des Archegonstandes
spinosum	*Mnium, Schistidium*	A	dornig, stachelig	wegen der ausgeprägten Dornen am Blattrand *(Mnium)*, bzw. am Glashaar *(Schistidium)*
spinulosum	*Mnium*	A	mit feinen Dornen	die Dornen am Blattrand mögen etwas spitzer sein als bei *M. spinosum*
splachnoides	*Anacamptodon, Tayloria*	A na gr	den Dungmoosen ähnlich	*Splachnum* Dungmoos, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; eine gewisse Ähnlichkeit ist bei *Tayloria* festzustellen, bei *Anacamptodon* kaum
splendens	*Hylocomium*	P pr	glänzend, strahlend	SPLENDERE glänzen; es handelt sich um glänzende Pflanzen
sprucei	*Marsupella*	N ge	Spruces	nach Richard Spruce (1817–1893), einem englischen Bryologen
spuria, -um	*Tortula, Dicranum*	A	Bastard-	SPURIUS Hurenkind; wegen Ähnlichkeit mit anderen Gattungen, z.B. bei *Dicranum spurium* das Peristom wie bei *Fissidens*, oder zwischen ähnlichen Arten gefunden *(Tortula)*
squamiferum	*Crossidium*	A	Schuppen tragend	wegen der hyalinen Ränder werden die Blätter mit Schuppen verglichen
squamosa	*Fontinalis*	A	schuppig	Blätter, im Gegensatz zu *F. antipyretic*a, nicht gekielt (wie Schuppen)
squarrosa, -us, squarrosum	*Paludella, Pleurochaete* bzw. *Tortella, Rhytidiadelphus, Sphagnum, Weissia*	A	sparrig	bei allen wegen der sparrig abstehenden Blätter oder Blattspitzen
staphylina	*Dicranella*	A gr	traubig	**staphylae** (σταφυλή) Traube; bezieht sich auf das Rhizoidbüschel mit vielen Rhizoidgemmen
starckeanum	*Microbryum*	A na	starkeisch	nach Johann Ch. Starke (1744–1808), einem schlesischen Pastor
starckii	*Sciuro-Hypnum*	N ge	Starkes	nach Johann Ch. Starke (1744–1808), einem schlesischen Pastor
starkei	*Kiaeria*	N ge	Starkes	nach Johann Ch. Starke (1744–1808), einem schlesischen Pastor
stellare	*Mnium*	A	Stern-	STELLA Stern; aufrechte Sprösschen erscheinen von oben sternförmig
stellatum, -a	*Campylium, Hedwigia, Orthotrichum*	A	gestirnt	Äste, bzw. aufrechte Sprösschen von oben betrachtet sternförmig (bezieht sich auch bei *Orthotrichum* nicht auf das Peristom)
stellulifera	*Cephaloziella*	A	Sternchen tragend	STELLULA Sternchen, FERO tragen; Sprösschenspitzen sternförmig
stirtonii	*Bryum*	N ge	Stirtons	nach James Stirton (1833–1917), einem schottischer Arzt
stramineum	*Straminergon, Orthotrichum*	A	Stroh-	die Sprösschen *(Straminergon), bzw.* Kalyptra und Kapsel *(Orthotrichum)* sind strohfarben
streptocarpa	*Encalypta*	A gr	drehfrüchtig	**streptos** (στρεπτός) gewunden, **karpos** (καρπός) Frucht; eine *Encalypta*-Art, die schraubig verdrehte Sporenkapseln hat

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
striatella	*Herzogiella*	A	fein gerillt, fein gestreift	STRIATUS gestreift; wegen der unregelmässig gefurchten Kapsel
striatulum	*Plasteurhynchium*	A	fein gerillt, fein gestreift	STRIATUS gestreift; wegen der schwachen Längsfalten der Blätter
striatum	*Eurhynchium, Orthotrichum*	A	gerillt, gestreift	bezieht sich auf die Längsfalten der Blätter *(Eurhynchium)*, bzw. der Kalyptra *(Orthotrichum)*, welch Letzteres in dieser Gattung allerdings kein besonderes Merkmal ist
strictum	*Orthothecium, Polytrichum, Schistidium*	A pa	straff, stramm (aufrecht)	wegen aufrechter Haltung der Äste (in der Gattung *Orthothecium* ungewöhnlich) oder der ganzen Pflanzen *(Polytrichum* und *Schistidium)*
strumiferum	*Cynodontium*	A	einen Kropf tragend	STRUMA Kropf, FERRE tragen; wegen des Kropfs an der Sporenkapsel
stygium	*Cinclidium*	A	unterweltlich, tödlich, unheilvoll	wahrscheinlich wegen des Vorkommens in gefährlich tiefen Torfsümpfen
styriacum	*Hygrohypnum, Leptodontium*	A na	steirisch	STIRIA Steiermark; beide Arten wurden nach Aufsammlungen aus der Steiermark beschrieben
subalpina	*Scapania*	A	subalpin	wurde nach Aufsammlungen aus den Bergen Salzburgs beschrieben
subandreaeoides	*Didymodon*	A na gr	fast wie eine klaffmoosähnliche Art	SUB- etwas, ziemlich, fast wie, *Andreaea* Klaffmoos, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wurde als *Barbula* beschrieben und dabei mit *B. andreaeoides* verglichen
subapiculatum	*Bryum*	A na	fast wie eine Art mit aufgesetztem Spitzchen	SUB- etwas, fast wie, APICULATUS mit aufges. Spitzchen; wurde in der originalen Beschreibung mit *Bryum apiculatum* verglichen
subbifurca	*Riccia*	A	fast zweizinkig, etwas gabelig	SUB- etwas, BIFURCUS zweizinkig; bezieht sich auf die ± gabelige Verzweigung der Thalli, die zwar bei *Riccia* nichts Besonderes ist
subdentata	*Cephaloziella*	A	etwas gezähnt	die Blätter tragen manchmal einen Zahn am Blattgrund
subelegans	*Bryum*	A (na)	ziemlich elegant oder fast wie *Bryum elegans*	SUB- etwas, ziemlich, ELEGANS fein, elegant, geschmackvoll; könnte sich aber auch auf einen Vergleich mit *B. elegans* beziehen, das ja auch zum Aggregat um *B. capillare* gehört (kein Hinweis im rudimentären Protolog)
subellipticum	*Solenostoma*	A	ziemlich elliptisch	SUB- etwas, ziemlich, ELLIPTICUS elliptisch; bezieht sich auf die Blattform
subflaccidum	*Schistidium*	A na	etwas schlaff, fast so wie *Grimmia flaccida*	als *Grimmia subflaccida* beschrieben und dabei mit *G. flaccida (= Schistidium flaccidum)* verglichen
subfulvum	*Sphagnum*	A	leicht rotgelb, etwas bräunlich	SUB- etwas, ziemlich, FULVUS bräunlich; bezieht sich auf die Farbe der Polster
subnitens	*Sphagnum*	A	ein wenig glänzend	SUB- etwas, ziemlich, NITENS glänzend; bezieht sich auf den Glanz im trockenen Zustand
subpinnatus	*Rhytidiadelphus*	A	etwas gefiedert	SUB- etwas, ziemlich, PINNATUS gefiedert; mehr oder weniger regelmässig fiederig verzweigt
subrotundum	*Bryum*	A	ziemlich rund	SUB- etwas, ziemlich, ROTUNDUS rund; bezieht sich auf die Form der Kapsel
subsecundum	*Sphagnum*	A	etwas einseitswendig	SUB- etwas, ziemlich, SECUNDUS einseitswendig; die Astblätter sind teilweise so
subsessile	*Pterygoneurum*	A	ziemlich sitzend	SUB- etwas, ziemlich, SESSILIS sitzend; wegen der fast ungestielten Kapsel
subtile	*Amblystegium*	A	fein, zart	bezieht sich auf die sehr zarten Sprösschen der Art
subulata, -us, -um	*Bartramia, Campylopus, Dicranella, Pleuridium, Tortula*	A pa	mit Ahle versehen, pfriemlich	SUBULA Ahle; auf die pfriemliche Blattspitze bezogen *(Bartramia, Campylopus, Dicranella, Pleuridium)*, auf die Kapsel mit pfriemlich ausgezogenem Deckel *(Tortula)*
succulentum	*Plagiothecium*	A	saftend, sukkulent	SUCUS Saft; vielleicht wegen der Vorliebe für triefende Felsen
sudetica, -um	*Lophozia, Racomitrium*	A na	aus den Sudeten	SUDETI Sudeten; beide Arten wurden nach Aufsammlungen aus den Sudeten beschrieben

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
suecica, -us	*Calypogeia, Prasanthus*	A na	schwedisch	SUECIA Schweden; die Beschreibungen dieser Arten beruhen auf den ersten Funden in Schweden
systylia	*Tortula*	A gr	mit der Säule zusammen	**syn** (σύν) zusammen, **stylos** (στῦλος) Säule; der Kapseldeckel bleibt nach dem Ablösen kurze Zeit auf der Kolumella stehen
tamarisci	*Frullania*	S ge	der Tamariske	*Tamarix* (früher *Tamariscus)* Tamariske; angeblich vom Aussehen einer Tamarisken-Art (Linné 1753)
tamariscinum	*Thuidium*	A na	tamariskenartig	*Tamarix* Tamariske; wegen entfernter Ähnlichkeit in der Verzweigung
tauricum	*Dicranum*	A na	taurisch (von der Krim)	TAURI skythisches Volk der Krim; Sapjegins neuer Name weist darauf
taxifolium, -us	*Diplophyllum, Fissidens*	A (gr)	eibenblättrig oder besonders angeordnete Blätter	In beiden Protologen gibt es keine Erklärung des Namens; daher zwei Möglichkeiten: 1. *Taxus* Eibe, FOLIUM Blatt; wegen der zweizeiligen Beblätterung an die abgeflachten Sprosse der Eibe erinnernd (wenig überzeugend). 2. **Taxis** (τάξις) Anordnung, Stellung, FOLIUM Blatt; wegen der charakteristisch zweizeiligen Anordnung der Blätter
taylorii	*Mylia*	N ge	Taylors	nach Thomas Taylor (178?–1848), einem irischen Arzt und Botanikprofessor
tectorum	*Pseudoleskeella*	S ge	der Dächer	TECTUM Dach; kommt häufig auf Dächern vor (Ziegel oder Holz)
teesdalei	*Rhynchostegiella*	N ge	Teesdales	zu Ehren von Robert Teesdale (1740–1804), einem englischen Gärtner und Botaniker, der die Art in Schottland entdeckte
temperata	*Metzgeria*	A pa	gemässigt, mild	bezieht sich auf das Vorkommen in gemässigten Breiten oder höheren Lagen weiter südlich
tenax	*Hygroamblystegium*	A	festhaltend, zäh	bezieht sich auf die etwas starren Sprösschen dieses Wassermooses
tenellum, -a	*Atrichum, Cynodontium, Orthotrichum, Rhynchostegiella, Sphagnum*	A	etwas zart	TENER zart; diese Arten sind im Vergleich mit anderen der betreffenden Gattungen einiges kleiner oder feiner, z.B. mit schmaleren Blättern *(Cynodontium)* oder kleineren Kapseln *(Sphagnum)*
teneriffae	*Rhynchostegiella*	S ge	von Teneriffa	Wurde nach einer Aufsammlung von Tenerife (Kanarische Inseln) beschrieben
tenerrima	*Myurella*	A	am zartesten	Superlativ von TENER zart; im Vergleich mit den anderen Arten der Gattung
tenuinerve	*Anoectangium*	A	dünnnervig	TENUIS dünn, NERVUS Sehne; wegen der etwas dünneren Blattrippe
tenuirostris	*Oxystegus*	A	dünnschnäblig	TENUIS dünn, ROSTRUM Schnabel; bezieht sich auf den Kapseldeckel
tenuis	*Gyroweisia, Tayloria*	A	dünn, fein, schmal	kleine und entsprechend dünne Pflanzen *(Gyroweisia)*, mit schmalem Kapselhals *(Tayloria)*
teres	*Sphagnum*	A	länglich rund, drehrund	mit drehrunden Ästen (im Gegensatz zu *S. squarrosum)*
teretinerve	*Schistidium*	A	rundnervig	TERES drehrund, NERVUS Sehne; hier: mit gerundeter Blattrippe
tergestina	*Grimmia*	A na	Triester	TERGESTE Trieste; aus der Nachbarschaft von Triest beschrieben
tetragonum, -a	*Conostomum, Pyramidula*	A gr	vierkantig	**tetragonos** (τετράγωνος) viereckig; bei *Conostomum* wurden die Sprösschen irrtümlich als vierkantig beschrieben, obwohl die Blätter in fünf Zeilen stehen, bei *Pyramidula* ist die Haube vierkantig
texanus	*Sphaerocarpos*	A na	texanisch	weil die Art aus Texas beschrieben wurde
thomsonii	*Mnium*	N ge	Thomsons	nach Thomas Thomson (1817–1878), einem britischen Chemiker und Chirurgen
tomentella	*Philonotis, Trichocolea*	A	fein filzig	TOMENTUM Polsterung; wegen Filz aus Rhizoiden *(Philonotis)*, bzw. aus Blattzilien *(Trichocolea)*
tommasinii	*Brachythecium*	N ge	Tommasinis	nach Muzio Gi.Sp. de' Tommasini (1794–1879), einem österreichisch-ungarischen Politiker und Botaniker

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
tophaceus	*Didymodon*	A	tuffig	TOFUS Tuff; wegen der auffallenden Bindung an Kalkstein, besonders Tuff
torquata	*Grimmia*	A pa	mit einer Halskette geschmückt	ergibt wenig Sinn; vermutlich falsches Partizip, statt TORTUS gedreht, gewunden; mit Bezug auf die trocken hakig verdrehten Blätter
torquescens	*Bryum, Oreoweisia*	P pr	drehend	TORQUERE drehen; wegen der trocken ± schraubig gedrehten Blätter
tortuosa	*Tortella*	A	gewunden	die Blätter der Pflanze sind im trockenen Zustand stark gekräuselt
tozeri	*Epipterygium*	N ge	Tozers	nach dem Sammler des Typus, Reverend J.S. Tozer, einem englischen Pfarrer
trachypodium	*Brachytheciastrum*	A gr	raufüssig	**trachys** (τραχύς) rau, **pus,** Genitiv **podos** (πούς, ποδός) Fuss; eine der Arten dieser Gattung mit rauem Kapselstiel
transsylvanicum	*Dicranum*	A na	siebenbürgisch	TRANSILVANIA Siebenbürgen; von da beschrieben (heute Rumänien), ausserdem haben die Zähne am Blattrand und auf der Dorsalseite der Blätter den Autor an die Zähne der in Siebenbürgen endemischen Vampire erinnert
triandra	*Mannia*	A gr	dreimännig	**treis, tria** (τρεῖς, τρία) drei; **aner,** Genitiv **andros** (ἀνήρ, ἀνδρός) Mann. Im 18. Jahrhundert hielt man die Mooskapseln für Staubgefässe und die Sporen für Pollenkörner. Die weiblichen Gametangienträger sind in dieser Gattung 3- bis 4-strahlig. Wenn sie dann 3 Sporophyten tragen, sind also 3 „männliche" Organe zu finden.
trichocarpa	*Riccia*	A gr	haarfrüchtig	**thrix,** Genitiv **trichos** (θρίξ, τριχός) Haar, **karpos** (καρπός) Frucht; die Thalli tragen viele Borsten über den Sporophyten
trichoclados	*Kurzia*	A gr	mit haarfeinen Sprossen	**thrix,** Genitiv **trichos** (θρίξ, τριχός) Haar, **klados** (κλάδος) Zweig, Spross; die ganzen Sprösschen sind haarfein
trichodes	*Brachydontium*	A gr	haarähnlich	**thrix,** Genitiv **trichos** (θρίξ, τριχός) Haar, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; wegen der pfriemlich borstenförmigen Blattspitze
trichodon	*Schistidium*	A gr	Haarzahn	**thrix,** Genitiv **trichos** (θρίξ, τριχός) Haar, **odus** (ὀδούς) Zahn; wegen der schmalen, haarfein verlängerten Peristomzähne
trichomanoides	*Homalia*	A na gr	einem Hautfarn ähnlich	*Trichomanes* ein Hautfarn, **eidos** (εἶδος) Gestalt, Form; die Ähnlichkeit ist nicht sehr überzeugend
trichophyllum, -a	*Blepharostoma, Grimmia*	A gr	haarblättrig	**thrix,** Genitiv **trichos** (θρίξ, τριχός) Haar, **phyllon** (φύλλον) Blatt; bei *Blepharostoma* wegen der haarförmigen Blattzipfel, bei *Grimmia* wegen der Glashaare der Blätter
tricrenata	*Bazzania*	A pa	dreikerbig	TRI- drei-, CRENATUS gekerbt; mit Kerben zwischen drei Blattzähnen
trifarius, -a	*Drepanocladus, Seligeria*	A	dreizeilig	TRIFARIAM an drei Stellen; wegen der dreizeiligen Beblätterung (bei *Drepanocladus* oft nicht so)
trilobata	*Bazzania*	A gr	dreilappig	**treis, tria** (τρεῖς, τρία) drei, **lobos** (λοβός) Lappen; bezieht sich auf die drei groben Zähne an der Spitze der Flankenblätter
triquetrum, -a, -us	*Acaulon, Meesia, Rhytidiadelphus*	A	dreieckig	dreikantig durch dreizeilige Beblätterung *(Acaulon, Meesia)*, bzw. Blätter in der Grundform dreieckig *(Rhytidiadelphus)*
tristis	*Anomodon*	A	traurig	dem Autor schien die Pflanze nicht überaus prächtig
triumphans	*Trichostomum*	P pr	triumphierend, frohlockend	Zusammenhang nicht klar; vielleicht wegen der freudig grünen Blätter
tromsoeense	*Sciuro-Hypnum*	A na	von Tromsø	eine der für die Beschreibung verwendeten Aufsammlungen stammt von Tromsø
truncata	*Tortula*	P pe	beschnitten, verstümmelt, gestutzt	TRUNCARE beschneiden; weil die Kapsel ohne Peristom wie abgeschnitten aussieht
turbinatum, -a	*Bryum, Leiocolea* bzw. *Mesoptychia*	A pa	kreiselförmig	TURBO Kreisel; wegen der Form der Kapsel *(Bryum)*, bzw. des Perianths *(Leiocolea)*

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
turgescens	*Drepanocladus*	P pr	anschwellend	TURGESCERE anschwellen; wird beschrieben als „Rasen schwellend“
turgidum	*Brachythecium*	A	geschwollen	die Sprösschen sehen etwas geschwollen (fast sukkulent) aus
ulicina	*Microlejeunea*	A na	Stechginster-	*Ulex* Stechginster; wurde zuerst epiphytisch auf Stechginster und anderen Sträuchern gefunden
uliginosum, -a	*Bryum, Meesia, Polytrichum, Scapania*	A	Sumpf-, Moor-	ULIGO Feuchtigkeit, Morast; wegen der ökologischen Bindung an nasse Stellen
umbratum	*Hylocomiastrum*	P pe	beschattet	UMBRARE beschatten; wegen der Vorliebe für schattige Standorte
umbrosa, -um	*Scapania, Schistidium*	A	schattig	häufig oder gelegentlich an ± schattigen Stellen vorkommend, z.B. in schattigen Spalten von Felswänden *(Schistidium)*
uncinatum, -a	*Dicranodontium, Sanionia*	A pa	hakenförmig	bei beiden Arten sind die Sprösschenspitzen durch einseitswendige Beblätterung hakenförmig
undulatum, -a	*Atrichum, Dicranum, Plagiomnium, Plagiothecium, Scapania*	A pa	mit kleinen Wellen, gewellt	UNDA Welle; wegen querwelliger Blätter *(Atrichum, Dicranum, Plagiomnium, Plagiothecium)*, bzw. oft welligem Blattrand *(Scapania)*
undulifolium	*Biantheridion*	A	wellenblättrig	UNDA Welle, FOLIUM Blatt; wegen des welligen Blattrandes
unguiculata	*Barbula*	A pa	mit Nägelchen versehen	UNGUICULUS Nägelchen; wohl wegen der deutlich abgesetzten kurzen Stachelspitze
unicolor	*Grimmia*	A	einfarbig	Polster durchwegs von sehr dunkel grüner Farbe, weil ohne weisses Glashaar, das die meisten anderen *Grimmia*-Arten haben
urceolatus	*Tetraplodon*	A pa	mit Krüglein versehen	URCEUS Krug; bezieht sich auf den angeschwollenen Hals der Kapsel
urnigerum	*Orthotrichum, Polytrichum*	A	einen Krug oder Topf tragend	URNA Urne, GERERE tragen; bezieht sich auf die Gestalt der Sporenkapseln, bei *Orthotrichum* z.B. „an eine antike Urne erinnernd“
varia, -um	*Dicranella, Hygroamblystegium*	A	bunt, mannigfaltig, wechselnd, wankelmütig	bezieht sich auf die Ausrichtung der Blätter (nicht einseitswendig, *Dicranella)*, bzw. die grosse Variabilität der Art *(Hygroamblystegium)*
varians	*Cephaloziella*	P pr	umschlagend, veränderlich	VARIARE umschlagen; eine vielgestaltige Art
vaucheri	*Hypnum*	N ge	Vauchers	J. Pierre E. Vaucher (1763–1841), Schweizer Pfarrer und Botaniker
velutinum	*Brachytheciastrum*	A	samtig	bezieht sich auf die Weichheit der Bestände dieser Art
ventricosa	*Lophozia*	A	bauchig	VENTER Bauch; bezieht sich auf das ± geschwollene Perianth
verbanus	*Didymodon*	A	verbanisch	VERBANUS LACUS Lago Maggiore. Die erste Aufsammlung der Art stammt von einer Mauer in der Nähe des Sees in Nord-Italien.
vernicosus	*Hamatocaulis*	A	lackiert	wegen des Glanzes der Sprösschen, der wie ein Firnis wirkt
veronense	*Bryum*	A na	veronesisch	nach Verona, wo das Taxon zum ersten Mal gesammelt wurde
verrucosa	*Scapania*	A	voller Warzen, warzig	bezieht sich auf die kugeligen Papillen auf den Blattzellen
versicolor	*Bryum*	A	bunt	wegen der bräunlich-grünen Pflanzen mit dunkleren Blattrippen
verticillatum	*Eucladium*	A pa	wirtelig, quirlig	VERTEX Wirbel; Perichätialblätter täuschen einen Quirl vor
vexans	*Pohlia*	P pr	beunruhigend, erschütternd	VEXARE erschüttern; vielleicht wegen nomenklatorischer Verwirrung um das Synonym *Webera pulchella*
vinealis	*Didymodon*	A	im Weinberg wachsend	VINEA Weinberg; ursprüngliche Beschreibung nach Aufsammlungen von Weinbergmauern
violaceum, -a	*Bryum, Metzgeria*	A	violett, veilchenfarbig	bezieht sich auf die violetten Rhizoide *(Bryum)*, bzw. auf die bläuliche Farbe der getrockneten Pflanzen *(Metzgeria)*

Art oder Unterart	Gattungen	Wortart	Übersetzung	Herleitung und Erklärung
virens	*Oncophorus*	A pa	grünend, kräftig	VIRERE grünen; die oberen Blätter seien lieblich grün (Protolog)
virescens	*Syntrichia*	P pr	grün werdend	VIRESCERE grün werden; Farbe der Blätter angeblich reiner grün als bei S*yntrichia ruralis*
virginianum	*Thuidium*	A na	virginisch	die Pflanze wurde zuerst aus Virginia (U. S. A.) bekannt
viridis, -e	*Buxbaumia, Dicranum*	A	grün	im Gegensatz zu B*uxbaumia aphylla* bleiben bei *B. viridis* Seta und Kapsel grün; *Dicranum viride* ist dunkler grün als ähnliche Arten
viridissimus	*Zygodon*	A	am grünsten, sehr grün	Superlativ von VIRIDIS grün; laut Protolog ist die Pflanze sehr erfreulich grün
viridulus, -um	*Fissidens, Gymnostomum*	A	grünlich	VIRIDIS grün; man brauchte halt Namen, und grünlich ist kaum falsch; *Gymnostomum viridulum* z.B. sei bleich grün und meist gelb werdend
viticulosus	*Anomodon*	A	wie ein Weinstöckchen	VITICULA Weinstöckchen; sehe mit bestem Willen keine Ähnlichkeit; vielleicht hat VITICULA in diesem Zusammenhang die Bedeutung ‚Ast'
vittii	*Orthotrichum*	N ge	Vitts	nach Dale H. Vitt (*1944), einem amerikanischen Bryologen, der über *Orthotrichum* gearbeitet und ein Exsikkatenwerk zu dieser Gattung herausgegeben hat
vulgaris	*Encalypta*	A	gewöhnlich, üblich	nicht so häufig wie *E. streptocarpa,* aber weiter verbreitet
wahlenbergii	*Oncophorus, Pohlia*	N ge	Wahlenbergs	nach Göran Wahlenberg (1780–1851), einem schwedischen Botaniker
warnstorfii	*Riccia, Sphagnum*	N ge	Warnstorfs	nach Carl F. Warnstorf (1837–1921), einem deutschen Lehrer und Bryologen in Preussen
weigelii	*Bryum*	N ge	Weigels	nach Johann A.V. Weigel (1740–1806), einem deutschen Pastor
wenzelii	*Lophozia*	N ge	Wenzels	nach einem Apotheker in Posen (poln. Poznań) namens Wenzel
wilczekii	*Desmatodon*	N ge	Wilczeks	dem Schweizer Pharmazeuten Ernst Wilczek (1867–1948) gewidmet
wimmeriana	*Weissia*	A na	wimmersch	nach dem deutschen Pädagogen und Botaniker Ch. Friedrich H. Wimmer (1803–1860)
wissgrillii	*Taxiphyllum*	N ge	Wissgrills	wahrscheinlich nach Johann B. Wisgrill, einem österreichischen Professor der Medizin, der angehende Ärzte auch in Botanik unterrichtete
wondraczekii	*Fossombronia*	N ge	Wondraczeks	wohl nach M.C. Ignaz Wondraczek (1805–1889), einem tschechischen Arzt
zetterstedtii	*Eurhynchium*	N ge	Zetterstedts	zu Ehren von Johan E. Zetterstedt (1828–1880), einem schwedischen Bryologen, der als erster erkannte, dass es neben *Eurhynchium striatum* s.str. noch eine zweite, sehr ähnliche Art gibt
zieri	*Plagiobryum*	N ge	Ziers	nach John Zier (17??–1796), einem polnischen Botaniker in England
zonatum	*Ditrichum*	A pa	gegürtet, zoniert	ZONA Gürtel; wegen der Zonierung der Polster nach Jahrestrieben

Tab. 2: Bei Bertram (2005) noch fehlende Gattungsnamen

Name	deutscher Name		Übersetzung	Erklärung
Apomarsupella	Beutel-Lebermoos	gr	vom Beutel-Lebermoos weg	**apo** (ἀπό) von .... weg; wurde von *Marsupella* abgetrennt, da ohne Perianth und mit zurückgerollten Blatträndern
Biantheridion	Ohren-Lebermoos	l/gr	mit zwei Antheridien	BI- zwei-; im Gegensatz zu *Jamesoniella*-Arten mit zwei Antheridien pro Hüllblatt
Brachytheciastrum	Kegelmoos	l	nicht ganz wie *Brachythecium*	-ASTER wild, minderwertig, nicht vollkommen ähnlich; wegen molekularer Merkmale von *Brachythecium* abgetrennt
Cleistocarpidium	Pfriemenmoos	gr	das Verschlossenfrüchtige	**klaestos** (κλῃστός) verschlossen, **karpos** (καρπός) Frucht; die Arten der Gattung sind (wie bei Pleuridium) kleistokarp
Diobelonella	Knickblattmoos	gr/l	kleines Diobelon	Diminutiv von *Diobelon*, ein früherer Gattungsname für die gleiche Art; di- (δι-) zwei-, obelos (ὀβελός) Spiess
Endogemma	Rundblatt-Lebermoos	gr/l	Innenknospe	**endon** (ενδον) innen, GEMMA Knospe; wurde wegen endogener Brutkörper (aus Stämmchenzellen) von *Solenostoma* abgetrennt
Eurhynchiastrum	Schnabelmoos	l	nicht ganz wie *Eurhynchium*	-ASTER wild, minderwertig, nicht vollkommen ähnlich; wegen molekularer Merkmale von Eurhynchium abgetrennt
Gymnobarbula	Bärtchenmoos	gr	nacktes Bärtchenmoos	**gymnos** (γυμνός) nackt, *Barbula* Bärtchenmoos; weil die geöffnete Kapsel kein Peristom hat
Hymenoloma	Kringelmoos	gr	Häutchensaum	**hymen** (ὑμέν) Häutchen, **loma** (λομα) Saum; die Peristomzähne sind paarweise mit einer hyalinen Haut verbunden
Mesoptychia	Glattkelch-Lebermoos	gr	mit Falte in der Mitte	**meson** (μέσον) Mitte, **ptyx** (πτύξ), Genitiv **ptychos** (πτῦχός) Falte; bei der arktischen *M. sahlbergii* sind die Blätter etwas gefaltet, was aber auf die mitteleuropäischen Arten nicht zutrifft
Microeurhynchium	Schnabelmoos	gr	kleines Schnabelmoos	**mikros** (μικρός) klein, *Eurhynchium* Schnabelmoos; die zugehörige Art ist einiges kleiner als die Arten der Gattung *Eurhynchium*
Nogopterium	Vogelfussmoos	(gr)	(verdrehtes *Pterogonium*)	Anagramm des Gattungsnamens *Pterogonium* (s. Bertram 2005), der ersetzt werden musste, weil er illegitim ist
Sciuro-Hypnum	Kegelmoos	l	Eichhorn-Schlafmoos	*Sciurus* Eichhörnchen; Ähnlichkeit mit dem Tier wenig überzeugend
Syzygiella	Joch-Lebermoos	gr/l	kleines *Syzygium*	Diminutiv von *Syzygium*, einer Blütenpflanzengattung mit gegenständigen Blättern; **syn** (σύν) mit, **zygon** (ζυγόν) Joch

Dank

Für die kritische Durchsicht des Manuskripts und einige Anregungen danke ich Josef Bertram, der sich in den alten Sprachen viel besser auskennt als ich. Niklaus Müller sei Dank für die Aufbereitung der Abbildungen.

Literatur

ARTDATABANKEN (ed.), 2006. Nationalnyckeln till Sveriges flora och fauna / Bladmossor: Sköldmossor – blåmossor. — SLU, Uppsala. 1–416.

ARTDATABANKEN (ed.), 2008. Nationalnyckeln till Sveriges flora och fauna, Bladmossor: Kompaktmossor – kapmossor. — SLU, Uppsala. 1–504.

BERTRAM J., 2005. Herkunft und Bedeutung der Gattungsnamen der in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich vorkommenden Moose. — Meylania 32 & 33: 1–76.

CORTINI PEDROTTI C., 2001–2006. Flora dei muschi d'Italia. — Antonio Delfino, Roma. 1235 pp.

DE-TONI H., 1894. Repertorium geographico-polyglottum in usum „Sylloge Algarum omnium". — In: J.B. De-Toni, 1894: Sylloge Algarum omnium hucusque Cognitarum, vol. II, sect.3, (nach S. 1'556) 1–8, I–CCXIV. Patavii.

FRAHM J.P. & EGGERS J., 2001. Lexikon deutschsprachiger Bryologen. — Selbstverlag. Bonn & Schenefeld, 672 S.

GEISSLER P. & URMI E., 1988. Liste der Moose der Schweiz und ihrer Grenzgebiete (überarbeitete Version). — Manuskript, [Zürich], 113 S.

HEDWIG J. 1801. Species Muscorum frondosorum descriptae et Tabulis aeneis LXXVII coloratis illustratae. — J.A. Barthii, Lipsiae.

LINNAEUS C., 1753. Species Plantarum, exhibentes Plantas rite cognitas, ad Genera relatas, cum Differentiis specificis, Nominibus trivialibus, Synonymis selectis, Locis natalibus, secundum Systema sexuale digestas. 1231 pp. in 2 Bänden. — L. Salvii, Holmiae.

MÜLLER K. 1951–1958. Die Lebermoose Europas, 3. Aufl. — In: L. Rabenhorst, Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig, Leipzig. Bd. 6: 1365 S. in 2 Bänden (Nachdruck 1971).

STEARN W.T. (1992). Botanical Latin, ed. 4. 546 pp.— David & Charles, Newton Abbot / Nachdruck Timber Press, Portland.

Edi Urmi,
Im Mattenacher 2, 8124 Maur,
e.urmi@ggaweb.ch

sc | nat

Member of
the Swiss Academy of Sciences

Meylania 53, November 2014

Editorial	**N. Müller**	2
Nomen est omen — Die Bedeutung der Art- und Unterart-Epitheta der Schweizer Moosflora	**E. Urmi**	3
Tab. 1: Art- und Unterart-Epitheta		12
Tab. 2: Bei Bertram (2005) noch fehlende Gattungsnamen		78

Zitat : Urmi, E. 2014. Nomen est omen — Die Bedeutung der Art- und Unterart-Epitheta der Schweizer Moosflora. *Meylania* 53, 80 S.

Illustration : Spiel mit Art-Epitheta – Niklaus Müller.

ISSN 1018-8142